

2013

13

Jahresbericht 2013
Rapport annuel 2013
Annual Report 2013

Jahresbericht 2013 Antidoping Schweiz

Editorial	2
Organisation	3
Kontrollen und Ermittlungen	4
Prävention und Information	6
Forschung	8
Partnerschaften	8
Anhang	24

Rapport annuel 2013 Antidoping Suisse

Editorial	9
Organisation	10
Contrôles et enquêtes	11
Prévention et information	13
Recherche	15
Partenariats	15
Annexe	24

Antidoping Switzerland Annual Report 2013

Editorial	16
Organisation	17
Controls and Intelligence	18
Prevention and Information	20
Research	22
Partnerships	22
Annex	24

Editorial

Antidoping Schweiz erfüllte 2013 alle Jahresziele. Erstmals arbeiteten wir auf Basis der Unternehmensstrategie 2013–2016. Mit total 3393 Kontrollen verzeichneten wir einen neuen absoluten Höchstwert an Dopingkontrollen in der Schweiz innerhalb eines Kalenderjahrs.

Antidoping Schweiz erreichte 2013 alle Jahresziele und übertraf sie in einigen Bereichen sogar. Wir erfüllten unsere Aufgaben erstmals auf der Basis der neuen Unternehmensstrategie, die im Vorjahr von allen Partnern in der Schweizer Dopingbekämpfung gemeinsam erarbeitet wurde. Sie bildet ebenfalls die Grundlage für die neue Rahmenvereinbarung 2013 bis 2016 mit dem Bund sowie für die neue Finanzvereinbarung mit Swiss Olympic. Es ist das erste Mal überhaupt, dass in der Schweiz eine von allen Partnern getragene mehrjährige Strategie in der Dopingbekämpfung vorliegt. Die Strategie beschreibt die Vision, den Zweck und die Werthaltung von Antidoping Schweiz. Sie enthält ebenfalls die strategischen Ziele, die Massnahmen zur Zielerreichung und den Outcome für jeden Bereich der Organisation.

Das Jahr 2013 war das erste vollständige Geschäftsjahr unter dem neuen Sportförderungsgesetz (SpoFöG). Dieses ermöglicht Antidoping Schweiz, mit staatlichen Organisationen wie dem Zoll, dem Schweizer Heilmittelinstitut Swissmedic oder den Polizeiorganen zusammen zu arbeiten. Die Zusammenarbeit mit diesen Organen verläuft bereits gut und soll weiter intensiviert werden.

Am 15. November 2013 wurde am vierten Welt-Anti-Doping-Kongress in Johannesburg das Welt-Anti-Doping-Programm (WADP) 2015 angenommen. Antidoping Schweiz hatte sich bereits in der Vernehmlassungsphase aus eigener Initiative intensiv für ein bestmögliches Programm engagiert. Dabei arbeiteten wir mit Vertretern des Europarats und verschiedenen Ländern zusammen. Für die Schweiz übernimmt Antidoping Schweiz nun die Federführung bei der Überarbeitung des Doping-Statuts von Swiss Olympic sowie der zugehörigen Ausführungsbestimmungen von Antidoping Schweiz. Ziel ist es, diese Dokumente zeitgleich mit dem WADP 2015 per 1. Januar 2015 in Kraft zu setzen.

Anlässlich ihres fünften Geburtstags am 1. Juli 2013 präsentierte Antidoping Schweiz das mobile Spiel «Born to Run». Es richtet sich an Jugendliche und will diese für die Dopingproblematik im Sport sensibilisieren. Das Spiel wurde zusammen mit den Anti-Doping-Agenturen Deutschlands und Österreichs entwickelt und in allen Ländern gleichzeitig lanciert. Es ist das weltweit erste mobile Spiel zur Dopingprävention und das erste gemeinsame Präventionsprojekt der drei deutschsprachigen Anti-Doping-Agenturen.

Seit dem Jahr 2010 ist Antidoping Schweiz vollständig nach ISO 9001:2008 zertifiziert. 2013 erhielten wir die Rezertifizierung, es wurden keine Abweichungen festgestellt. Dennoch überprüften wir unsere Abläufe und Prozesse und fassten sie in einem neuen Managementsystem zusammen. Dieses ist anwenderfreundlicher und unterstützt die Leitung und die Mitarbeitenden von Antidoping Schweiz im Alltag optimal. Zudem ist die Systemadministration einfacher, da sämtliche relevanten Vorgabedokumente über das Managementsystem zugänglich sind und der Dokumentationsumfang optimiert wurde.

Organisation

Finanzen

Die Finanzmittel im Jahr 2013 bewegten sich mit 4.851 Mio. Franken im gleichen Rahmen wie 2012 (4.714 Mio. Franken). Die Beiträge des Bundes (2.588 Mio.) und von Swiss Olympic (1.904 Mio.) machten zusammen rund 93% der Einnahmen aus. Die restlichen 7% setzten sich aus Projekt­sponsoring, Erträgen aus Verfügungen von beschlagnahmten Dopingmitteln und Verkäufen von Dienstleistungen zusammen. Die Rechnung 2013 schloss mit einem Aufwandüberschuss von 164 000 Franken ab (2012: Aufwandüberschuss von 173 000 Franken). Budgetiert war für 2013 eine ausgeglichene Rechnung.

Gründe für die Differenz sind Rückstellungen für die Mehrwertsteuer (42 941 Franken) und für Sozialleistungen für das Milizpersonal (126 016 Franken). Nachdem Antidoping Schweiz vorerst von der Mehrwertsteuer befreit war, wurden in den letzten Jahren die Beiträge von Swiss Olympic besteuert. Seit der Einführung des neuen Sportförderungsgesetzes und dem Inkrafttreten der neuen Rahmenvereinbarung mit dem Bund gelten neue Vorgaben der Mehrwertsteuerbehörden: demnach fällt die Steuerpflicht für die Beiträge von Swiss Olympic weg, hingegen sind die Beiträge des Bundes neu mehrwertsteuerpflichtig. Dagegen hat Antidoping Schweiz Einspruch erhoben.

Die AHV stufte rückwirkend auf 2008 das Anstellungsverhältnis des Milizpersonals als unselbstständig ein. Deshalb mussten entsprechende Rückstellungen gebucht werden. Auch gegen den Entscheid der AHV-Behörde rekurriert Antidoping Schweiz.

Mehraufwände ergaben sich durch das Vorziehen von Vorbereitungsarbeiten für die neue Website (+ 104 000 Franken), bei der PR & Kommunikation durch die Entwicklung des neuen Anti-Doping-Spiels «Born to Run» (+ 50 000 Franken), bei den Beratungskosten wegen der Mehrwertsteuer-Abklärungen (+ 42 000 Franken), beim Eventaufwand (+ 27 000 Franken) sowie aufgrund von

Gerichtsgebühren am Sportschiedsgericht in Lausanne bei den Sachversicherungen und Gebühren (+ 15 000 Franken). Minderaufwände ergaben sich bei den Unterhaltskosten (– 43 000 Franken) sowie beim Aufwand für Drittleistungen (– 90 000 Franken). Gegenüber dem Budget fielen Mehrerträge durch Verkäufe und Dienstleistungen (+ 34 000 Franken) sowie bei den diversen Erträgen (+ 124 000 Franken) an.

Personelles und Struktur

Mit fünf Wechseln innerhalb des Berichtsjahres war die Personalfuktuation aussergewöhnlich hoch. Hauptgründe sind die Reduktion des Beschäftigungsgrades einer Mitarbeiterin und damit verbundene Verschiebungen im Organigramm sowie zwei Abgänge wegen beruflicher Weiterentwicklung. Die Veränderungen im Organigramm betreffen die bisherige Stabstelle Rechtsdienst, die neu in die Zentralen Dienste eingebunden ist. Für alle vakanten Stellen konnten rasch kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden werden, die sich in kurzer Zeit einarbeiteten. Die personellen Wechsel wirkten sich daher kaum auf das Tagesgeschäft aus, was für die Stabilität der Strukturen und des Teams von Antidoping Schweiz spricht.

Qualitätsmanagement

Die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS überprüfte Antidoping Schweiz im Januar 2013 im Rahmen eines anderthalbtägigen Rezertifizierungs-Audits. Antidoping Schweiz wurde erneut ohne Einschränkung gemäss ISO 9001:2008 zertifiziert. Verbesserungsempfehlungen setzten wir – wo sinnvoll – im Verlauf des Berichtsjahres um. Die Arbeiten an einem neuen Managementsystem schlossen wir erfolgreich ab und setzten das System per 1. Juli 2013 in Kraft. Es bietet mehr Anwenderfreundlichkeit, Transparenz und Automation.

Kontrollen und Ermittlung

Dopingkontrollen

Antidoping Schweiz erzielte 2013 mit 3393 Kontrollen einen neuen absoluten Höchstwert (2012: 3140 Kontrollen). 2537 waren Urinkontrollen, davon 1404 ausserhalb von Wettkämpfen und 1133 im Wettkampf. Von den total 856 Blutkontrollen wurden 825 ausserhalb von Wettkämpfen durchgeführt.

2055 Urinkontrollen (2012: 1752) führten wir gemäss eigenem Kontrollkonzept durch, 1208 davon ausserhalb von Wettkämpfen und 847 im Wettkampf. Dies entspricht einem Verhältnis von 1.43:1. Die deutliche Steigerung der Kontrollzahlen gegenüber 2012 ist unter anderem auf einen zielgerichteteren Einsatz der Ressourcen zurückzuführen. 2013 forderten wir zusätzliche und teure Spezialanalysen von Dopingproben ausschliesslich aufgrund von konkreten Ergebnissen aus der Ermittlungsabteilung an. In den Jahren zuvor hatten unsere entsprechenden Aufträge zum Teil noch auf Erfahrungswissen basiert. Weiter führten wir 730 Blutkontrollen im eigenen Kontrollkonzept durch (2012: 799), 699 ausserhalb von Wettkämpfen und 31 an Wettkämpfen.

Insgesamt wurden 608 Kontrollen durch Dritte bezahlt (2011: 589), davon 482 Urin- und 126 Blutkontrollen. Dies entspricht knapp 18% aller Kontrollen. Darin enthalten sind 87 Blutkontrollen im Rahmen eines Projektes zur Erhöhung der Anzahl Blutprofile für Risikosportarten im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2014 in Sochi. Dieses Projekt wurde vom Biotechnologie-Unternehmen AMGEN finanziert. Wichtige externe Auftraggeber waren der Liechtensteinische Olympische Sportverband und der Eidgenössische Schwingerverband. Damit hat sich seit dem Tiefstwert im Jahr 2009 (211 Urinkontrollen) die Anzahl der durch Dritte bezahlten Kontrollen wieder positiv entwickelt.

	2010	2011	2012	2013
Eigenes Kontrollkonzept	2305	2543	2551	2785
Urinkontrollen	1898	1872	1752	2055
• Im Wettkampf	689	658	663	847
• Ausserhalb Wettkampf	1209	1214	1089	1208
Blutkontrollen	407	671	799	730
• Im Wettkampf	0	10	27	31
• Ausserhalb Wettkampf	407	661	772	699
Durch Dritte bezahlte Kontrollen	429	502	589	608
Urinkontrollen	393	434	510	482
• Im Wettkampf	237	274	345	286
• Ausserhalb Wettkampf	156	160	165	196
Blutkontrollen	36	68	79	126
• Im Wettkampf	0	8	20	0
• Ausserhalb Wettkampf	36	60	59	126

Detaillierte Informationen zu den Dopingkontrollen 2013 nach Sportarten finden sich im Anhang.

Dopingkontrollen am Grand-Prix von Bern

Die Befragung der Bevölkerung im Jahr 2011 zeigte, dass Doping als Hauptproblem im Sport erachtet wird. 43% der Antwortenden beurteilten Doping im Breitensport zudem als «sehr grosses» oder «grosses» Problem. Eine Umfrage des Laufsport-Magazins FitforLife zu den Themen Supplemente, Medikamente und Doping im Freizeitsport aus dem Jahr 2007 zeigte ebenfalls, dass rund 56% der Antwortenden Doping im Freizeitsport als Problem erachten. Antidoping Schweiz führt ihre Kontrollen hauptsächlich im Bereich des Spitzensports und des Nachwuchs-Leistungssports durch. Deshalb fehlen zuverlässige Zahlen zur eventuellen Verbreitung von Doping im Breitensport. Grössere Kontrollen im Breitensport fanden letztmals 1998 am Jungfrau-Marathon und im Jahr 2000 am Swiss Alpine Marathon in Davos statt. Um aktuelle Zahlen zum Gebrauch von Dopingmitteln und Medikamenten im Breitensport zu erhalten, kontrollierte Antidoping Schweiz am 18. Mai 2013 anlässlich des Grand Prix von Bern 151 Sportlerinnen und Sportler aus der leistungsstärksten Amateurgruppe. Die Resultate stellen dem Amateur-Laufsportlern ein gutes Zeugnis

aus: Von den 151 untersuchten Urin-Proben enthielten nur zwei Substanzen, die auf der Verbotliste der Welt-Anti-Doping-Agentur stehen; diese waren zudem mit einer medizinischen Anwendung erklärbar.

Rückstände von Schmerzmitteln wurden in lediglich neun Urinproben nachgewiesen. Diese Substanzen gelten nicht als Doping, können aber bei höherer Dosierung und erhöhter körperlicher Belastung zu gesundheitlichen Schäden führen.

Dank diesen Resultaten verfügt Antidoping Schweiz jetzt über aktuelle Erkenntnisse zur Verbreitung von Doping im Amateur-Laufsport, welche in ihre Präventions- und Informationsmassnahmen einfliessen.

Ermittlungen

Im Berichtsjahr wurden die Erhebung von Daten und die Auswertung von biologischen Profilen von Athleten (Athlete Biological Passport) weiter verstärkt. Teure Spezialanalysen wie hochauflösende Isotopen-Massenspektroskopie oder Verfahren für den Nachweis von blutbildenden Hormonen konnten so zielgerichteter und sparsamer in Auftrag gegeben werden. So steigerten wir die Anzahl der Dopingkontrollen bei einem gleichzeitig kleineren finanziellen Aufwand.

Die Zusammenarbeit mit dem Zoll und dem Schweizer Heilmittelinstitut Swissmedic gestaltete sich sehr gut. Von den Zollbehörden wurden uns über 400 Sendungen mit verbotenen Dopingmitteln gemeldet, was zu rund 300 verwaltungsrechtlichen Verfügungen, zum Einzug und zur Vernichtung dieser Dopingmittel führte. Nur ein sehr geringer Teil der unerlaubten Importe betraf lizenzierte Sporttreibende. Gegen diese wurde ein Verfahren eingeleitet.

Meldepflicht

Athletinnen und Athleten im Registrierten Kontrollpool oder im Nationalen Kontrollpool sind verpflichtet, ihren

Aufenthaltort stets zu melden. Im Berichtsjahr verzeichneten wir weniger Verstösse gegen die Meldepflicht («filing failures») und wegen versäumter Kontrollen («missed tests») und sprachen somit 66 Verwarnungen aus (2012: 94). Es handelte sich in 55 Fällen (2012: 79) um die erste und in 10 (2012: 15) um die zweite Verwarnung. Wegen drei Verstössen gegen die Meldepflichten innerhalb von 18 Monaten wurde eine Sanktion ausgesprochen.

Ausnahmebewilligungen zu therapeutischen Zwecken (ATZ)

2013 wurden bei Antidoping Schweiz rund 140 (2012: 130) ATZ-Anträge eingereicht. Davon wurden 30 bewilligt (2012: 25). Sechs Anträge (Vorjahr: 12) wurden hauptsächlich wegen unvollständigen medizinischen Unterlagen abgelehnt. Im Weiteren wurden verschiedene Anträge nicht ordnungsgemäss gestellt (falsche Formulare, fehlende Angaben, fehlende medizinische Dokumente und Unterschriften). Wie in den vergangenen Jahren war zudem ein grosser Teil der eingereichten Anträge unnötig, da die Sporttreibenden nicht einem entsprechenden Kontrollpool angehörten: Dies betraf vor allem die Behandlung mit Beta-2-Agonisten oder mit Methylphenidat. All diese Anträge wurden von der ATZ-Kommission nicht beurteilt und an die Athleten zurückgesandt. Obschon die unnötig oder unvollständig eingereichten Anträge im Vergleich zum Vorjahr wiederum abnahmen, blieb der administrative Aufwand unverändert gross.

Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen

Antidoping Schweiz reichte 2013 knapp 25 Anträge (2012 rund 20) über Verstösse gegen die Anti-Doping-Bestimmungen bei der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic (DK) ein. Diese fällte im Berichtsjahr 23 Entscheide (2012: 14), 17 (2012: 13) davon mit Sanktionen. Vier Athleten wurden wegen Anabolika sanktioniert, einer davon wurde als Wiederholungstäter für acht Jahre, ein anderer für drei Jahre gesperrt. Ein Athlet wurde wegen der Anwendung von EPO für zwei Jahre gesperrt, ein weiterer wegen Mehrfachverstoss gegen

Prävention und Information

die Meldepflicht-Bestimmungen für ein Jahr. Drei Athleten wurden wegen der Anwendung von Stimulanzien zwischen 18 und 24 Monaten gesperrt. Im Berichtsjahr stieg die Anzahl der Cannabisfälle erneut auf sechs an (2012: 2). In diesen Fällen wurden Sperren zwischen 3 und 24 Monaten ausgesprochen. Zudem wurde ein Athlet zu einer zweijährigen Sperre verurteilt, weil er anderen Athleten Nahrungsergänzungsmittel verkauft hatte, die ein Stimulans enthielten. Erstmals wurde im Berichtsjahr zudem ein Athlet auf Grund von abweichenden Werten in seinem Blutpass gesperrt. Die Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic (DK) sprach eine zweijährige Sperre aus, die nach Weiterzug an das internationale Sportschiedsgericht TAS von diesem bestätigt wurde. Zudem sind sowohl das TAS als auch das Bundesgericht auf einen Rekurs eines Athleten gegen ein Urteil der DK wegen Anwendung von Anabolika (2 Jahre Sperre) aus dem Jahre 2012 nicht eingetreten. Die Sanktion wurde somit rechtskräftig.

Webauftritt

Seit Mitte 2013 wertet Antidoping Schweiz die Zugriffe auf ihre Website mit einer neuen statistischen Methode aus. Die Zahlen des Jahres 2013 können daher nicht direkt mit jenen der Vorjahre verglichen werden. Sie zeigen jedoch eine weiterhin hohe Nutzung der Website. Mit 173 643 Downloads (2012: 100 600 Downloads) bei den Broschüren, Dokumenten und Formularen wurde ein sehr gutes Resultat erzielt. Spitzenreiterin ist die Dopingliste mit 29 134 Downloads, gefolgt von der Liste der erlaubten Wirkstoffe für Fachpersonen (13 330 Downloads) und der Liste der erlaubten Arzneimittel bei banalen Erkrankungen (5 143 Downloads). Zudem konnte mit 28 620 Downloads allein mit den sechs am häufigsten abgefragten Faktenblättern aus dem Supplementguide (2012: total 19 982 Downloads aller 18 Faktenblätter) ein starker Zuwachs bei der Nutzung dieses Angebots verzeichnet werden.

Im Berichtsjahr wurde zudem die vollständige Erneuerung der Website in Angriff genommen. Ziel ist es, sie noch anwenderfreundlicher und zielgruppenorientierter zu gestalten. Die Website soll ausserdem für die Darstellung auf mobilen Geräten optimiert und so den aktuellen Nutzerbedürfnissen angepasst werden.

Informationen zu Medikamenten

Die Medikamentendatenbank von Antidoping Schweiz gibt Auskunft darüber, ob ein Medikament oder eine Substanz dopingfrei und damit zur Behandlung von Athletinnen und Athleten geeignet ist. Im Berichtsjahr verzeichneten wir insgesamt 37 406 Abfragen (2012: 35 699 Abfragen), rund 65% erfolgten dabei mittels unserer gratis App für Smartphones und Tablets (2012: 60%). Diese Zahlen zeigen, dass sich die Medikamentendatenbank etabliert hat und unverzichtbar ist.

E-Learning

Das E-Learning Angebot «Clean Winner» wurde im Berichtsjahr mit drei Filmen rund um das Thema ethisches Verhalten im Sport erweitert. 2013 verzeichnete «Clean

Winner» 277 neue Nutzer (2012: 433), wovon 20% alle 12 Module komplett absolviert haben. Die Mitte 2011 eingeführten «E-Lessons» wurden 2013 inhaltlich komplett überarbeitet und an die neusten technischen Standards angepasst. Sie werden vor allem bei Swiss Olympic Label-Schulen propagiert. Von den 48 Label-Schulen gaben 22 Schulen an, unsere Produkte im Schuljahr 2012/2013 verwendet zu haben. 40 Einsätze der Schulungsunterlagen sind für das Schuljahr 2013/2014 geplant. Die Kommunikation zu den Schulen soll intensiviert werden, um sie noch besser mit unseren Angeboten für den Unterricht vertraut zu machen.

Mobiles Spiel «Born to Run»

Um dem mobilen Nutzerverhalten der Zielgruppe der jugendlichen Athleten noch besser gerecht zu werden, wurde im ersten Halbjahr 2013 das weltweit erste Mobile Game zum Thema der Dopingprävention gemeinsam mit den Anti-Doping Agenturen von Deutschland und Österreich entwickelt. Der Protagonist dieses Spiels namens «Born to Run» muss dabei neben sportlichen Wettkämpfen in der International Roof Runners League (IRRL) Trainings absolvieren oder Wissensfragen beantworten und kann, wie ein Leistungssportler auch, überraschend zur Dopingkontrolle aufgefordert werden. Während den Wettkämpfen wird er mit der Möglichkeit zu dopen konfrontiert. Nachweislich gedopte Spieler verlieren ihre High-Scores und werden für einige Tage vom Spiel ausgeschlossen. Damit sollen Jugendliche auf eine spielerische und attraktive Art für das Dopingproblem im Sport sensibilisiert werden und sich Wissen dazu aneignen. Bis Ende 2013 wurde es in der Schweiz 7371 Mal heruntergeladen.

Vortrags- und Medientätigkeit

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle von Antidoping Schweiz gaben auch 2013 ihr Wissen weiter. Wir standen bei 64 Lektionen (2012: 35) als Dozentinnen und Dozenten im Einsatz, daran nahmen 1600 Personen (2012: 1000) teil, 37 dieser Lektionen hielten wir an Hochschulen oder Fachhochschulen (2012: 21). Ebenfalls beantworteten wir

zahlreiche Interviewanfragen, insbesondere im Zusammenhang mit schulischen Arbeiten.

Eventtätigkeit

Seit nun fünf Jahren ist Antidoping Schweiz bei verschiedenen Breitensportveranstaltungen präsent. Im Berichtsjahr waren es 5 Anlässe (2012: 6). Besucht wurden Veranstaltungen im Turnen, Laufsport und Tennis. Leider fiel unser komplettes Eventmaterial dem Sturm während des Eidgenössischen Turnfestes 2013 in Ipsach zum Opfer, was die Fortführung des Projektes kurzzeitig stark erschwerte und zu grossen Mehrausgaben führte.

Projekt «Clean Swiss Sports»

Anlässlich des LernFilm Festivals 2013 wurde am 8. Mai 2013 erstmals der «Clean Swiss Sports Award» von Antidoping Schweiz vergeben. Je ein Exemplar dieser Auszeichnung ging an die Gewinner des Sonderpreises in den beiden Kategorien «Schule» und «Profi».

Anhand konkreter Beispiele aus dem alltäglichen Sportunterricht zeigen Schüler der Oberstufe Progymmatte Thun im ersten Beitrag auf, was Fairness im Sport bedeutet.

In der Kategorie «Profi» gewann der Film «Anabuse». Die siegreichen Studenten der Zürcher Hochschule für Künste (ZHdK) zeigen die vielfältigen gesundheitsschädlichen Nebenwirkungen von Anabolika. «Anabuse» lehnt sich an die frühe Videospieleästhetik und uralte Hampelmann-Spielfiguren an, setzt selbst komponierte Musik ein und überzeugt durch eine klar gezeichnete Handlung.

Forschung

Angewandte Forschung

Antidoping Schweiz führte 2013 angewandte Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) in Epalinges sowie mit dem Kontrolllabor der Deutschen Sporthochschule Köln weiter. Mit dem LAD wurde ein Projekt zur Bestimmung von Testosteron in rund 900 Serum-Proben von Athletinnen mittels eines massenspektrometrischen Verfahrens im Vergleich zu einem immunologischen Verfahren beendet. Zusammen mit dem Kontrolllabor in Köln wurde erforscht, wie Nachweismethoden für potenzielle Dopingmittel entwickelt werden können. Ein direktes Ergebnis aus dieser Forschung ist eine seit Mitte 2013 eingesetzte Methode zur Bestimmung des Anabolikums Stanozolol. Dank der neuen Methode kann dieses Anabolikum über eine signifikant längere Zeit nachgewiesen werden. Alleine im Kölner Labor wurde bis Ende 2013 in gegen 200 Proben Stanozolol nachgewiesen, das nach der bisherigen Methode nicht entdeckt worden wäre. Ausserdem wurde das 2012 begonnene Projekt zur Analyse von auf Papier eingetrocknetem Kapillar-Blut (Dried Blood Spot) auf die Eignung für die Dopinganalytik weitergeführt.

Bevölkerungsbefragung

Ab Mitte 2013 fand eine grosse Befragung «Sport Schweiz» zum Sportverhalten und den Sportbedürfnissen der Schweizer Bevölkerung statt. Sie wurde vom Bundesamt für Sport gemeinsam mit Swiss Olympic, der Suva, der bfu und dem Bundesamt für Statistik koordiniert und finanziert. Die Untersuchung wurde nach 2000 und 2008 bereits zum dritten Mal durchgeführt.

Antidoping Schweiz konnte sich mit einem eigenen Befragungsteil zur Wahrnehmung von Doping beteiligen. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Bevölkerung das Dopingproblem unverändert wahrnimmt und eine starke Dopingbekämpfung befürwortet.

Partnerschaften

Zusammenarbeit mit den Geldgebern

Die gegen Ende 2012 entwickelte neue Unternehmensstrategie für die Jahre 2013–2016 bildete die Grundlage für die Rahmenvereinbarung 2013–2016 mit dem Bund und für die Finanzvereinbarung mit Swiss Olympic. Diese Vereinbarungen geben Antidoping Schweiz die notwendige Planungssicherheit. Die Strategie enthält eine klare Vision, manifestiert Grundwerte und definiert strategische Zielsetzungen sowie Massnahmen, um diese zu erreichen. Damit existiert in der Schweiz zum ersten Mal eine umfassende und von den Partnern gutgeheissene mehrjährige Strategie zur Dopingbekämpfung, die zielgerichtet umgesetzt wird. Basierend auf dieser Strategie werden jährliche Zielvereinbarungen formuliert. Antidoping Schweiz berichtet seinen Partnern halbjährlich über den Fortschritt in der Zielerreichung.

Welt-Anti-Doping-Programm 2015 (WADP 2015)

Im Berichtsjahr engagierte sich Antidoping Schweiz intensiv mit letzten Konsultationen und Eingaben zum WADP 2015. Wir setzten uns dabei für eine Vereinfachung des WADP 2015 und für eine Stärkung der Kompetenzen von unabhängigen nationalen Anti-Doping-Organisationen ein. Entsprechende Eingaben wurden bilateral mit ausgewählten internationalen Partnern oder im Rahmen der Diskussionen im Europarat zu Handen der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) formuliert. Am 15. November 2013 wurde das WADP 2015 am vierten Anti-Doping Welt-Kongress in Johannesburg schliesslich angenommen. Das WADP 2015 bringt mehrere grössere und kleinere Änderungen. So gingen während der Vernehmlassungsphase für den Code knapp 4000 Änderungsanträge bei der WADA ein; wovon rund 2000 Änderungen umgesetzt wurden.

Editorial

En 2013, Antidoping Suisse a atteint tous ses objectifs annuels. Nous avons travaillé pour la première fois sur la base de la stratégie d'entreprise 2013–2016. Avec 3393 contrôles au total, nous avons enregistré un nouveau record absolu dans les contrôles antidopage en Suisse en une année civile.

En 2013, Antidoping Suisse a atteint tous ses objectifs annuels et les a même dépassés dans certains domaines. Nous avons accompli nos tâches pour la première fois sur la base de la nouvelle stratégie d'entreprise, élaborée de concert l'année précédente par tous les partenaires de la lutte anti-dopage suisse. Celle-ci constitue également la base de la nouvelle convention-cadre 2013 à 2016 avec la Confédération ainsi que du nouvel accord de financement avec Swiss Olympic. C'est la première fois qu'il existe en Suisse une stratégie sur plusieurs années soutenue par tous les partenaires dans la lutte anti-dopage. Cette stratégie décrit la vision, le but et le maintien de la valeur d'Antidoping Suisse. Elle comprend également les objectifs stratégiques, les mesures visant à la réalisation des objectifs et l'issue pour chaque domaine de l'organisation.

2013 a été le premier exercice complet placé sous la nouvelle loi fédérale sur l'encouragement du sport (LESp). Celle-ci permet à Antidoping Suisse de collaborer avec des organisations de l'Etat comme les douanes, l'institut suisse des produits thérapeutiques Swissmedic ou la police. La coopération avec ces organes se passe bien et doit être encore intensifiée.

Le programme mondial antidopage 2015 (PMA) a été adopté le 15 novembre 2013 lors de la quatrième conférence mondiale sur le dopage dans le sport. Antidoping Suisse s'était déjà engagée intensivement durant la phase de consultation en faveur d'un programme optimal. Nous travaillions alors avec des représentants du Conseil de l'Europe et de différents pays. Pour la Suisse, Antidoping Suisse est désormais responsable du remaniement du statut concernant le dopage de Swiss Olympic ainsi que des dispositions d'exécution correspondantes d'Antidoping Suisse, avec l'objectif de mettre ces documents en vigueur à la même date que le PMA, à savoir le 1^{er} janvier 2015.

A l'occasion de son cinquième anniversaire, le 1^{er} juillet 2013, Antidoping Suisse a présenté le jeu mobile «Born to Run», qui entend sensibiliser les jeunes à la problématique du dopage dans le sport. Développé en collaboration avec les agences antidopage d'Allemagne et d'Autriche, ce jeu est lancé simultanément dans tous les pays. Il s'agit du premier jeu mobile au monde pour la prévention du dopage et le premier projet de prévention commun des trois agences antidopage germanophones.

Depuis 2010, Antidoping Suisse est totalement certifiée ISO 9001:2008. L'audit de maintien de 2013 n'a pas révélé d'écarts. Nous avons néanmoins examiné nos opérations et nos processus et les avons regroupés dans un nouveau système de management convivial qui soutient de manière optimale la direction et les collaborateurs d'Antidoping Suisse au quotidien. L'administration du système a en outre été simplifiée. Tous les documents importants sont désormais accessibles par le biais du système de gestion, et l'étendue de la documentation a été optimisée.

Organisation

Finances

En 2013, les ressources financières se sont situées, avec 4,851 millions de francs, dans le même ordre de grandeur qu'en 2012 (4,714 millions de francs). Les contributions de la Confédération (2,588 millions) et de Swiss Olympic (1,904 million) ont représenté environ 93% de la somme totale des contributions. Les 7% restants ont été apportés par le sponsoring de projets, les revenus résultant de décisions de saisie de substances dopantes et de ventes de prestations. La comptabilité 2013 s'est clôturée sur un excédent de charges de 164 000 francs (2012: excédent de charges de 173 000 francs), alors que le budget prévoyait un équilibre des comptes pour l'exercice.

Cette différence s'explique par les provisions pour la taxe sur la valeur ajoutée (42 941 francs) et pour des prestations sociales pour le personnel de milice (126 016 francs). Alors qu'Antidoping Suisse avait été, dans un premier temps, exonérée de la TVA, les contributions de Swiss Olympic ont été taxées au cours de ces dernières années. Depuis l'introduction de la nouvelle loi fédérale sur l'encouragement du sport et l'entrée en vigueur de la nouvelle convention-cadre avec la Confédération, de nouvelles réglementations des autorités chargées de percevoir la TVA sont appliquées: les contributions de Swiss Olympic ne sont plus imposées alors que celles de la Confédération sont désormais soumises à la TVA. Antidoping Suisse a engagé un recours.

Avec effet rétroactif à 2008, l'AVS a déclaré que le personnel de milice aurait le statut d'employé. C'est pourquoi il a été nécessaire de comptabiliser les provisions correspondantes. Antidoping Suisse a également déposé un recours contre cette décision de l'autorité AVS.

Des surcoûts ont été générés par le traitement anticipé des préparatifs du nouveau site Internet (+ 104 000 francs), le développement du nouveau jeu antidopage «Born to Run» (+ 50 000 francs) pour les RP et la communication, le conseil relatif aux clarifications concernant la TVA

(+ 42 000 francs), les événements (+ 27 000 francs) ainsi que les frais apparus au Tribunal Arbitral du Sport de Lausanne pour les assurances choses et les frais (+ 15 000 francs). Une baisse des dépenses a été enregistrée au niveau des coûts d'entretien (- 43 000 francs) ainsi que dans les prestations de tiers (- 90 000 francs). Des ressources supplémentaires ont été tirées de ventes et de prestations (+ 34 000 francs) ainsi que de divers revenus (+ 124 000 francs).

Personnel et structure

Avec cinq changements en un an, la fluctuation du personnel a été particulièrement élevée, celle-ci étant due essentiellement à la réduction du taux d'occupation d'une collaboratrice et aux décalages correspondants dans l'organigramme ainsi qu'à deux départs pour cause d'évolution professionnelle. Les modifications de l'organigramme concernent le service juridique, désormais intégré dans les Services centraux. Des collaboratrices et collaborateurs compétents ont été trouvés rapidement pour tous les postes vacants et initiés en peu de temps. Ainsi, les changements de personnel n'ont guère eu d'impact sur les affaires quotidiennes, ce qui témoigne de la stabilité des structures et de l'équipe d'Antidoping Suisse.

Gestion qualité

En janvier 2013, l'Association Suisse pour Systèmes de Qualité et de Management (SQS) a soumis Antidoping Suisse à un audit de maintien d'une journée et demie. Nous avons de nouveau été certifiés ISO 9001:2008 sans aucune réserve. Nous avons mis en œuvre, au cours de l'année sous revue, les suggestions d'amélioration qui s'avéraient judicieuses. Le nouveau système de management a été achevé et est entré en vigueur le 1^{er} juillet 2013. Ce système offre davantage de convivialité, de transparence et d'automatisation.

Contrôles et enquêtes

Contrôles antidopage

En 2013, Antidoping Suisse a atteint, avec 3393 contrôles, un nouveau record absolu (2012: 3140 contrôles). 2537 contrôles urinaires ont été effectués, dont 1404 hors compétition et 1133 en compétition. Sur les 856 contrôles sanguins, 825 ont été réalisés hors compétition.

Nous avons effectué 2055 contrôles urinaires (2012: 1752) dans le programme domestique, dont 1208 hors compétition et 847 en compétition. Cela correspond à un rapport de 1.43:1. La nette augmentation du nombre de contrôles par rapport à 2012 est due, entre autres, à une mise en œuvre plus ciblée des ressources. En 2013, nous avons demandé la réalisation d'analyses spéciales supplémentaires coûteuses d'échantillons de dopage uniquement sur la base de résultats concrets du département Enquêtes. Dans les années précédentes, nos mandats reposaient en partie encore sur des connaissances empiriques.

Nous avons par ailleurs réalisé 730 contrôles sanguins dans le programme domestique (2012: 799), dont 699 hors compétition et 31 en compétition.

Au total, 608 contrôles ont été financés par des tiers (2011: 589), dont 482 contrôles urinaires et 126 contrôles sanguins, ce qui correspond à près de 18% des contrôles. Ces chiffres comprennent 87 contrôles sanguins dans le cadre d'un projet d'augmentation du nombre de profils sanguins pour les sports à risques dans l'optique des Jeux olympiques 2014 à Sotchi. Ce projet a été financé par l'entreprise de biotechnologie AMGEN. Les autres donateurs d'ordre étaient la Fédération sportive olympique du Liechtenstein et l'Association fédérale de lutte suisse. Ainsi, le nombre de contrôles payés par des tiers a connu une évolution positive depuis le plancher enregistré en 2009 (211 contrôles urinaires).

	2010	2011	2012	2013
Contrôles dans le programme domestique	2305	2543	2551	2785
Contrôles urinaires	1898	1872	1752	2055
• En compétition	689	658	663	847
• Hors compétition	1209	1214	1089	1208
Contrôles sanguins	407	671	799	730
• En compétition	0	10	27	31
• Hors compétition	407	661	772	699
Contrôles payés par des tiers	429	502	589	608
Contrôles urinaires	393	434	510	482
• En compétition	237	274	345	286
• Hors compétition	156	160	165	196
Contrôles sanguins	36	68	79	126
• En compétition	0	8	20	0
• Hors compétition	36	60	59	126

Des informations détaillées sur les contrôles antidopage 2013 par type de sport figurent en annexe.

Contrôles anti-dopage au Grand Prix de Berne

Le sondage réalisé auprès de la population en 2011 a révélé que le dopage était considéré comme le principal problème dans le sport. Pour 43% des sondés, le dopage est un «gros» ou «très gros» problème. Dans un sondage de 2007 du magazine FitforLife sur le thème des suppléments, des médicaments et du dopage dans le sport de loisirs, le dopage dans les sports des loisirs est également considéré comme un problème par 56% des interrogés. Antidoping Suisse réalise principalement ses contrôles dans le domaine du sport d'élite et du sport d'élite de la relève. C'est pourquoi des chiffres fiables font défaut sur l'étendue du dopage dans le sport populaire. Des contrôles importants ont eu lieu la dernière fois en 1998 au marathon de la Jungfrau et, en 2000, au Swiss Alpine Marathon à Davos. Pour obtenir des chiffres actuels sur l'utilisation de substances dopantes et de médicaments dans le sport populaire, Antidoping Suisse a contrôlé le 18 mai 2013, à l'occasion du Grand Prix de Berne, 151 sportifs et sportives du groupe le plus performant d'amateurs. Les résultats sont satisfaisants: sur les 151 échantillons

d'urine examinés, deux seulement contenaient des produits figurant sur la liste des substances interdites de l'agence mondiale antidopage; ceux-ci s'expliquaient en outre par un traitement médical.

Des résidus de produits analgésiques ont été trouvés dans neuf échantillons d'urine seulement. Ces substances ne sont pas considérées comme dopantes, mais elles peuvent nuire à la santé en cas de dosage élevé et d'activité corporelle intense. Grâce à ces résultats, Antidoping Suisse dispose maintenant de connaissances actuelles sur l'ampleur du dopage dans le sport de course amateurs, qui seront intégrées dans des mesures de prévention et d'information.

Enquêtes

Durant l'année sous revue, le recensement de données et l'évaluation de profils biologiques d'athlètes (Athlete Biological Passport) ont été encore renforcés. Cela nous a permis de confier en externe des analyses spéciales coûteuses comme la spectroscopie de masse isotopique haute résolution ou les procédures visant à prouver la présence d'hormones hématopoïétiques de façon plus ciblée et à moindres coûts. C'est ainsi que nous avons pu accroître le nombre de contrôles antidopage tout en maintenant les charges financières à un niveau raisonnable.

La collaboration avec la douane et l'institut suisse des produits thérapeutiques Swissmedic s'est très bien déroulée. Les autorités douanières nous ont communiqué plus de 400 envois contenant des substances de dopage interdites, ce qui a mené à environ 300 décisions de droit administratif ordonnant le retrait et la destruction des produits dopants. Seule une partie infime des importations non autorisées concernait des sportifs licenciés, contre lesquels une procédure a été engagée.

Obligation de renseigner

Les athlètes du groupe cible enregistré des sportifs soumis à contrôle ou du groupe cible national sont dans

l'obligation de déclarer en permanence leur lieu de séjour. Durant l'année sous revue, nous avons enregistré moins de violations de l'obligation de renseigner («filing failures») et des contrôles manqués («missed tests») et avons ainsi prononcé 66 avertissements (2012: 94). Il s'agissait, dans 55 cas (2012: 79), du premier avertissement et, dans 10 cas (2012: 15), du deuxième. Trois violations de l'obligation de déclarer ont fait l'objet d'une sanction en 18 mois.

Autorisations d'usage à des fins thérapeutiques (AUT)

En 2013, environ 140 demandes AUT ont été soumises à Antidoping Suisse (2012: 130), dont 30 ont été autorisées (2012: 25). Six demandes (année précédente: 12) ont été refusées pour cause de dossier médical incomplet. Différentes demandes n'étaient en outre pas formulées correctement (erreurs de formulaire, données insuffisantes, absence de documents médicaux ou signatures manquantes). De plus, comme dans les années précédentes, une grande partie des demandes était inutile dans la mesure où les sportifs en question n'appartenaient pas à un groupe cible les exigeant. Ces cas concernaient surtout des traitements à base de bêta-2-agonistes et de méthylphénidate. Ces demandes n'ont pas été évaluées par la commission AUT et ont été retournées aux athlètes. Bien que le nombre de demandes inutiles ou incomplètes ait baissé par rapport à l'année précédente, la charge administrative est restée élevée.

Violations des dispositions antidopage

En 2013, Antidoping Suisse a porté près de 25 cas de violation des dispositions antidopage (une vingtaine en 2012) devant la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage (CD) de Swiss Olympic. Celle-ci a prononcé 23 décisions durant l'année sous revue (2012: 14), dont 17 (2012: 13) avec sanctions. Quatre athlètes ont été suspendus pour prise d'anabolisants, l'un d'entre eux pour huit ans en tant que récidiviste, l'autre pour trois ans. Un athlète a été suspendu pour deux ans pour utilisation d'EPO, un autre pour un an pour le non-respect, à plusieurs reprises, de l'obligation de renseigner. Trois athlètes ont été suspendus

Prévention et information

pour une période de 18 à 24 mois pour prise de stimulants. Durant l'année sous revue, six cas de cannabis ont à nouveau été enregistrés (2012: 2), entraînant des suspensions de 3 à 24 mois. De plus, un athlète a été condamné à deux ans de suspension pour avoir vendu un complément alimentaire contenant un stimulant à un autre athlète. Pour la première fois, un athlète a été suspendu pour avoir un passeport sanguin anormal. La Chambre disciplinaire pour les cas de dopage (CD) de Swiss Olympic a prononcé une suspension de deux ans, laquelle a été confirmée par le Tribunal Arbitral du Sport TAS après lui avoir été transmise. De plus, ni le TAS ni le Tribunal fédéral n'ont accepté le recours d'un athlète contre un jugement de la Chambre disciplinaire à cause de l'utilisation d'anabolisants (2 ans de suspension) de 2012. La sanction est ainsi devenue exécutoire.

Site Internet

Depuis la mi-2013, Antidoping Suisse évalue les accès à son site Internet au moyen d'une nouvelle méthode statistique, de sorte que les chiffres 2013 ne peuvent être directement comparés à ceux des années précédentes. Ceux-ci indiquent néanmoins un taux de fréquentation élevé du site avec 173 643 téléchargements (2012: 100 600 téléchargements) pour les brochures, documents et formulaires. La liste des interdictions arrive en tête avec 29 134 téléchargements, suivie de la liste des substances autorisées pour les professionnels de la santé (13 330 téléchargements) et de la liste des médicaments autorisés pour les maladies courantes (5 143 téléchargements). Nous avons en outre enregistré, avec 28 620 téléchargements des six notes explicatives les plus demandées de notre guide des suppléments alimentaires (2012: 19 982 téléchargements au total des 18 notes explicatives), une forte croissance dans l'utilisation de notre offre. Au cours de l'année sous revue, nous avons en outre démarré le renouvellement complet du site Internet afin d'obtenir un concept plus convivial et mieux axé sur les groupes cibles. Le site doit aussi être optimisé pour la présentation sur les appareils mobiles et être adapté aux besoins actuels des utilisateurs.

Informations sur les médicaments

La banque de données sur les médicaments d'Antidoping Suisse permet de savoir quels médicaments et substances sont adaptés au traitement des athlètes ou prohibés. Durant l'année sous revue, nous avons enregistré au total 37 406 consultations (2012: 35 699), dont 65% au moyen de notre application gratuite pour smartphones et tablettes (2012: 60%). Ces chiffres montrent que la banque de données sur les médicaments s'est bien établie et est devenue un outil indispensable.

E-learning

L'offre e-learning «Clean Winner» a été complétée de trois films sur l'éthique dans le sport. En 2013, «Clean Winner» a enregistré 277 utilisateurs nouveaux (2012: 433),

dont 20% ont réalisé les 12 modules. Les «e-lessons» introduites à la mi-2011 ont été entièrement remaniées et adaptées aux nouveaux standards techniques. Elles sont essentiellement diffusées par les écoles arborant le label Swiss Olympic. Parmi les 48 écoles, 22 ont indiqué avoir utilisé nos produits durant l'année scolaire 2012/2013. 40 utilisations des documents de formation sont prévues pour l'année scolaire 2013/2014. La communication avec les écoles doit être intensifiée afin de les familiariser encore mieux avec nos offres pour l'enseignement.

Jeu mobile «Born to Run»

Pour satisfaire encore mieux les besoins mobiles du groupe cible des jeunes athlètes, le premier jeu mobile mondial sur le thème de la prévention antidopage a été développé, au premier semestre 2013, par les agences antidopage d'Allemagne et d'Autriche. Le protagoniste de ce jeu baptisé «Born to Run» doit non seulement participer à des compétitions sportives mais aussi suivre des formations à l'International Roof Runners League (IRRL) ou répondre à des questions spécifiques et peut, tout comme un sportif d'élite, être soumis à un contrôle antidopage. Pendant les compétitions, il est confronté à la possibilité de dopage. Les joueurs dont on prouve qu'ils sont dopés perdent leurs high scores et sont exclus du jeu pour quelques jours. Les jeunes doivent ainsi être sensibilisés de façon ludique et attrayante au problème du dopage dans le sport et acquérir des connaissances. Jusqu'à la fin 2013, «Born to Run» a été téléchargé 7371 fois en Suisse.

Conférences et présence médiatique

Les collaborateurs d'Antidoping Suisse ont continué à transmettre leur savoir en 2013. Nous avons dispensé 64 cours (2012: 35) auxquels ont participé 1600 personnes (2012: 1000). Parmi ces cours, 37 ont eu lieu dans des hautes écoles et des hautes écoles spécialisées (2012: 21). De même, nous avons répondu à de nombreuses demandes d'interviews, en particulier en lien avec les interventions en milieu scolaire.

Événements

Antidoping Suisse est présent depuis maintenant cinq ans dans différentes manifestations de sport populaire. Durant l'année sous revue, 6 manifestations ont été organisées (2012: 6) dans le domaine de la gymnastique, de la course à pied et du tennis. Tout notre matériel a malheureusement été endommagé par la tempête pendant la Fête fédérale de gymnastique 2013 à Ipsach, ce qui a fortement compliqué la poursuite du projet et engendré d'importants coûts supplémentaires.

Projet «Clean Swiss Sports»

Le «Clean Swiss Sports Award» d'Antidoping Suisse a été décerné pour la première fois le 8 mai 2013 à l'occasion du «LernFilm Festival» 2013. Un exemplaire de ce prix a été remis à chaque gagnant dans les catégories «Scolaire» et «Pros».

A l'aide d'exemples concrets tirés de l'enseignement sportif quotidien, des élèves du cycle secondaire Progymmatte Thoune montrent, dans une première présentation, ce que signifie le fair-play dans le sport. Dans la catégorie «Pros», le film «Anabuse» a remporté le prix. Les étudiants de la haute école zurichoise des beaux-arts présentent les nombreux effets secondaires des anabolisants. «Anabuse» s'appuie sur l'ancienne esthétique des jeux vidéo et la figure traditionnelle du pantin articulé, utilise une musique composée spécialement et convainc par la clarté de son action.

Recherche

Recherche appliquée

En 2013, Antidoping Suisse a mené différents projets de recherche appliquée en partenariat avec le Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) à Epalinges, ainsi qu'avec le Laboratoire de contrôle de la Haute école de sport de Cologne. Avec le LAD, nous avons clôturé un projet concernant la détermination de testostérone dans quelque 900 échantillons de sérum d'athlètes au moyen d'une procédure de spectrométrie de masse en comparaison avec une procédure immunologique.

En collaboration avec le Laboratoire de contrôle de Cologne, nous avons travaillé au développement de méthodes permettant de prouver la présence de produits de dopage potentiels. La méthode permettant de déterminer la présence sur une période beaucoup de longue de l'anabolisant stanozolol, utilisée depuis la mi-2013, est l'un des résultats directs de cette recherche. Dans le seul laboratoire de Cologne, quelque 200 échantillons se sont révélés positifs au stanozolol jusqu'à la fin 2013 alors que ce dernier n'aurait pas été détecté selon l'ancienne méthode. De plus, le projet d'analyse de spots de sang séché sur papier filtre (Dried Blood Spot), démarré en 2012, a été poursuivi pour déterminer sa possibilité d'utilisation pour l'analyse de produits dopants.

Enquête auprès de la population

A partir de la mi-2013 a été réalisée une vaste enquête «Sport Suisse» sur le comportement et les besoins de la population suisse en matière de sport. Cette enquête a été coordonnée et financée par l'Office fédéral du sport, en collaboration avec Swiss Olympic, la Suva, le bpa et l'Office fédéral de la statistique. Elle a été réalisée pour la troisième fois, après 2000 et 2008.

Antidoping Suisse a pu y participer avec ses propres questions. Les premiers résultats révèlent que la population perçoit le problème du dopage de façon inchangée et préconise une lutte antidopage rigoureuse.

Partenariats

Collaboration avec les bailleurs de fonds

La nouvelle stratégie d'entreprise développée fin 2012 pour 2013–2016 a constitué la base de la convention-cadre 2013–2016 avec la Confédération et l'accord de financement avec Swiss Olympic. Ces conventions confèrent à Antidoping Suisse la sécurité nécessaire en matière de planification. La stratégie comprend une vision claire, manifeste des valeurs de base et définit des objectifs stratégiques ainsi que les mesures correspondantes. Il existe ainsi en Suisse pour la première fois une stratégie pluriannuelle ciblée pour la lutte antidopage et approuvée par tous les partenaires, sur la base de laquelle des objectifs annuels seront formulés. Antidoping Suisse rend compte à ses partenaires des progrès réalisés sur une base semestrielle.

Programme mondial antidopage 2015 (PMA 2015)

Durant l'année sous revue, Antidoping Suisse s'est engagée intensivement pour le PMA 2015 au travers de ses dernières consultations et requêtes. Nous nous sommes engagés pour une simplification du PMA 2015 et pour un renforcement des compétences des organisations antidopage nationales indépendantes. Les requêtes correspondantes ont été formulées à un niveau bilatéral à l'intention de l'Agence mondiale antidopage (AMA) avec des partenaires internationaux sélectionnés ou dans le cadre des discussions au Conseil de l'Europe. Le 15 novembre 2013, le PMA 2015 a été finalement adopté lors de la quatrième conférence antidopage qui s'est tenue à Johannesburg. Le PMA 2015 apportera plusieurs changements. Quelque 4000 demandes de modifications sont parvenues à l'AMA durant la phase de consultation, dont env. 2000 ont été incorporées dans le code.

Editorial

Antidoping Switzerland achieved all its annual objectives in 2013. For the first time, our activities were based on the 2013–2016 corporate strategy. A record total of 3,393 doping controls were carried out in Switzerland, more than in any single calendar year before.

In 2013, Antidoping Switzerland achieved all its annual objectives and even surpassed them in some areas. For the first time, our activities were performed on the basis of the new corporate strategy jointly established during the prior year by all partners engaged in the fight against doping in Switzerland. The corporate strategy also formed the basis for the new framework agreement with the Swiss government for 2013–2016 and for the new financial agreement with Swiss Olympic. This is the very first time that a multi-annual anti-doping strategy supported by all partners is implemented in Switzerland. The strategy describes the vision, the purpose and the fundamental values of Antidoping Switzerland. It also defines the strategic objectives, the measures to achieve them, and the outcome for each division of the organisation.

The year 2013 was the first full business year under the new Sport Promotion Act (SpoFöG). This Federal law makes it possible for Antidoping Switzerland to cooperate with governmental agencies such as customs authorities, the Swiss Agency for Therapeutic Products (Swissmedic) or the police. Cooperation with these agencies is well underway and will be further intensified.

On 15 November 2013, the World Anti-Doping Programme (WADP) 2015 was adopted at the Fourth World Conference on Doping in Sport in Johannesburg. Already at the consultation stage, Antidoping Switzerland had been intensively engaged in the development of the best possible programme. This was done on our own initiative in cooperation with representatives of the Council of Europe and several foreign governments. For Switzerland, Antidoping Switzerland is now in charge of the revision of the anti-doping code of Swiss Olympic and the implementing regulations of Antidoping Switzerland. The aim is to bring these regulations into effect as at 1 January 2015, in tandem with the WADP 2015.

On the occasion of its fifth anniversary on 1 July 2013, Antidoping Switzerland presented its mobile game «Born to Run». The game is targeted at adolescents with the aim to sensitise them to the problem of doping in sport. It was developed together with the German and Austrian anti-doping agencies and launched simultaneously in all three countries. It is the world's first mobile game on the subject of doping prevention and the first joint prevention project of the three German-speaking anti-doping agencies.

Antidoping Switzerland has been a fully certified agency pursuant to ISO 9001:2008 since 2010 and was recertified in 2013. Although no deviations were observed, we reviewed our procedures and processes and integrated them into a new management system. The new system is user-friendlier and optimally supports the management and staff of Antidoping Switzerland in their daily routines. System administration is also simplified because all relevant specification documents are accessible through the management system and the extent of documentation was optimised.

Organisation

Finances

Funding for 2013 amounted to CHF 4.851 million, a similar level as in 2012 (CHF 4.714 million). Funding by the Swiss government (CHF 2.588 million) and by Swiss Olympic (CHF 1.904 million) made up about 93% of the revenues. The remaining 7% was provided by project sponsorship, proceeds from confiscation injunctions of doping substances and sales of services. Although a balanced result had been budgeted for 2013, the financial statement showed a deficit of CHF 164 000 (2012: CHF 173 000).

The difference is due to provisions for the payment of value-added tax (CHF 42 941) and social security benefits for part-time collaborators (CHF 126 016). While Antidoping Switzerland had initially been exempt from VAT, funds received from Swiss Olympic have been subjected to this tax in the last few years. With the introduction of the new Sport Promotion Act and the new framework agreement with the Swiss government, the VAT regulations were changed. Under the new regulations, funds received from Swiss Olympic are tax-exempt whereas funds received from the Swiss government are taxable. Antidoping Switzerland has appealed the latter regulation.

The Old Age and Survivors' Insurance authority (AHV) retroactively classified the employment relationship of our part-time collaborators as «dependent» beginning in 2008. As a result, provisions had to be made to satisfy the mandatory contribution requirements. Antidoping Switzerland has also appealed the decision of the AHV authority.

Additional expenses were due to the earlier start of the preparatory work for the new website (+CHF 104 000), the development of the new anti-doping game «Born to Run» in the domain of PR & communication (+CHF 50 000), consulting costs in connection with the VAT requirements (+CHF 42 000) and event organisation (+CHF 27 000). Expenditures for property insurance and fees also increased due to fees payable to the Court of Arbitration for Sport in Lausanne (+CHF 15 000). Reductions were achieved in

maintenance costs (–CHF 43 000) and costs of services for third parties (–CHF 90 000). Sales of goods and services (+CHF 34 000) as well as other operating income (+CHF 124 000) exceeded the budgeted amounts.

Personnel and structure

With five departures during the year under review, employee turnover was unusually high. This was mainly due to the reduction of the employment level of a staff member and the resulting modifications of the organisation chart, as well as two departures for career advancement. The organisation chart was modified to integrate the formerly separate legal services unit into Central Administration. All vacancies were promptly filled with competent new staff capable of settling in quickly. As a result, day-to-day business remained largely unaffected by the staff changes, confirming the stability of the structure and team of Antidoping Switzerland.

Quality management

The Swiss Association for Quality and Management Systems (SQS) carried out a one-and-a-half day recertification audit at Antidoping Switzerland in January 2013. Antidoping Switzerland was recertified without restrictions pursuant to ISO 9001:2008. Recommendations for improvement – if deemed useful – were implemented in the course of the year under review. The development of the new management system was successfully completed and the system, which offers greater user-friendliness, transparency and automation, became effective 1 July 2013.

Controls and Intelligence

Doping controls

In 2013, Antidoping Switzerland carried out a new record number of 3393 controls (2012: 3140). This figure comprises 2537 urine controls, including 1404 out of competition and 1133 in competition, and 856 blood controls, of which 825 were conducted out of competition.

A total of 2055 urine controls (2012: 1752) were carried out on the basis of our domestic control concept, including 1208 out of competition and 847 in competition. This represents a ratio of 1.43 to 1. The clear increase in the number of controls compared to 2012 is due, among other things, to a more systematic use of resources. In 2013, we requested additional and expensive specialised analyses of doping samples only if tangible evidence was available to the intelligence team. In the previous years, our requests had still been partly based on practical knowledge.

In addition, we conducted 730 blood controls on the basis of our domestic control concept (2012: 799), 699 out of competition and 31 in competition.

A total of 608 controls were paid for by third parties (2012: 589). This comprises 482 urine and 126 blood controls and represents nearly 18% of all controls. It also included 87 blood controls within the scope of a project to extend the number of blood profiles in high risk sports in view of the 2014 Olympic Games in Sochi. This project was funded by the biotechnology company Amgen. Important external clients included the Liechtenstein Olympic Sports Federation and the National Swiss Wrestling Association. The number of controls paid for by third parties has thus reassuringly increased since its low point in 2009 (211 urine controls).

	2010	2011	2012	2013
Domestic control concept	2305	2543	2551	2785
Urine controls	1898	1872	1752	2055
• In competition	689	658	663	847
• Out of competition	1209	1214	1089	1208
Blood controls	407	671	799	730
• In competition	0	10	27	31
• Out of competition	407	661	772	699
Controls paid by third parties	429	502	589	608
Urine controls	393	434	510	482
• In competition	237	274	345	286
• Out of competition	156	160	165	196
Blood controls	36	68	79	126
• In competition	0	8	20	0
• Out of competition	36	60	59	126

Detailed information on the doping controls carried out in 2013 by type of sport is provided in the annex.

Doping controls at the Grand-Prix of Bern

A popular survey in 2011 showed that doping is perceived as a key problem in sport. Moreover, 43% of the respondents regarded doping in mass sports as a «very big» or «big» problem. A 2007 survey by the runners' magazine «Fit for Life» on supplements, drugs and doping in recreational sport also showed that about 56% of respondents consider doping in recreational sport as a problem. Antidoping Switzerland carries out controls mainly in the domains of competitive professional sport and competitive junior sport. Reliable figures on the prevalence of doping in recreational sport are therefore not available. Major controls in recreational sport were last conducted in 1998 at the Jungfrau Marathon and in 2000 at the Swiss Alpine Marathon in Davos. To collect up-to-date evidence about the use of doping substances and drugs in recreational sport, Antidoping Switzerland on 18 May 2013 tested 151 male and female athletes among the strongest amateur group at the Grand-Prix of Bern. The amateur runners came up with good marks: only two of the 151 urine samples contained substances listed in the Prohibited List

of the World Anti-Doping Agency, and both cases were explicable on medical grounds.

Traces of pain relievers were found in only nine urine samples. These substances are not classified as doping agents but may lead to adverse health effects at higher doses and under physical exertion.

The results have supplied Antidoping Switzerland with up-to-date evidence on the prevalence of doping among amateur runners that can be usefully integrated into our organisation's prevention and information measures.

Intelligence

In the year under review, the collection of data and the analysis of biological profiles of athletes (Athlete Biological Passport) were further intensified. As a result, more systematic and economical use could be made of expensive special analytical procedures such as high-resolution isotope mass spectrometry or methods to detect haemopoietic hormones. This made it possible to increase the number of doping controls while at the same time reducing the financial expenditures.

Cooperation with customs authorities and the Swiss Agency for Therapeutic Products (Swissmedic) was very effective. Customs authorities reported over 400 shipments of prohibited doping agents, resulting in approximately 300 administrative injunctions for confiscation and obliteration of these doping substances. Only a very small proportion of the unauthorised imports involved licensed athletes. These athletes were subjected to penal proceedings.

Whereabouts

Athletes in the Registered Testing Pool or the National Testing Pool are required to report their whereabouts regularly. In the year under review, we recorded fewer filing failures and missed tests, resulting in a total of 66 warnings (2012: 94). This comprises 55 cases of first warning

(2012: 79) and 10 cases of second warning (2012: 15). In one case, a sanction was imposed for three violations within 18 months.

Therapeutic Use Exemptions (TUE)

In 2013, Antidoping Switzerland received about 140 (2012: 130) TUE applications, of which 30 were approved (2012: 25). Six applications (2012: 12) were rejected principally because the medical documents were incomplete. In addition, a number of applications were formally defective (wrong form, missing information, missing medical certificates and signatures). As in previous years, a large number of submitted applications were unnecessary because the athletes did not belong to an appropriate testing pool. These cases involved mainly treatments with beta-2 agonists or methylphenidate. The TUE Committee did not evaluate these applications but returned them to the athletes. Although the number of unnecessary and incomplete applications again declined compared to the prior year, the associated administrative expenses remained as high as before.

Violations of anti-doping provisions

In 2013, Antidoping Switzerland filed about 25 applications (2012: approximately 20) concerning violations of anti-doping provisions with the Disciplinary Chamber for Doping Cases (DC) of Swiss Olympic. The chamber issued 23 rulings in the year under review (2012: 14), including sanctions in 17 cases (2012: 13). Four athletes were sanctioned for the use of anabolics; one repeat offender was banned for eight years and another one for three years. One athlete received a two-year ban for using EPO and another athlete a one-year ban for multiple violations of whereabouts requirements. Three athletes received bans between 18 and 24 months for the use of stimulants. In the year under review, the number of cannabis cases rose again to six (2012: 2). Bans between 3 and 24 months were imposed in these cases. One athlete received a two-year ban for selling nutritional supplements containing a stimulant to other athletes. For the first time, an athlete

Prevention and Information

was also banned on the basis of aberrant values in his blood passport. The Disciplinary Chamber for Doping Cases (DC) of Swiss Olympic imposed a two-year ban, a ruling that was upheld by the Court of Arbitration for Sport (CAS) upon appeal. Both the CAS and the Swiss Federal Supreme Court also refused to consider the appeal of an athlete against a 2012 ruling by the DC penalising the use of anabolics (two-year ban). The sanction is therefore final.

Web presence

In mid-2013, Antidoping Switzerland switched to a new statistical method to assess its website traffic. The 2013 figures are therefore not directly comparable to the prior-year data. Nevertheless, they demonstrate a continuously high level of usage. With 173 643 downloads (2012: 100 600) of brochures, documents and forms, a very good result was achieved. The Prohibited List headed the field with 29 134 downloads, followed by the list of permitted substances for medical personnel (13 330 downloads) and the list of permitted medicines and drugs for the treatment of common illnesses (5 143 downloads). Furthermore, the six most frequently requested factsheets in the supplement guide were downloaded 28 620 times (2012: 19 982 total downloads of 18 factsheets), a substantial increase in the usage of this section.

In the year under review, a complete revision of the website was also initiated. The aim is to further enhance the site's user-friendliness and to address target groups more specifically. The website will also be optimised for access from mobile devices to better satisfy present-day user requirements.

Information on medications

The drug database of Antidoping Switzerland indicates whether a medicine or a substance is classified as doping or non-doping and is therefore suitable for the treatment of athletes. In the year under review, we recorded a total of 37 406 queries (2012: 35 699), with 65 % executed through our free app for smartphones and tablets (2012: 60%). These numbers show that the drug database has become well established and indispensable.

E-Learning

The «Clean Winner» E-Learning platform was expanded in the year under review by three new videos about ethical behaviour in sport. In 2013, «Clean Winner» attracted 277 new users (2012: 433), with 20 % completing the full set of 12 modules. The content of the «E-Lessons»

introduced in mid-2011 was completely revised and the platform was technically upgraded to the latest standard. The lessons are promoted especially among Swiss Olympic Label schools. Twenty-two of the 48 Label schools have reported that they used our products during the 2012/2013 school year. For the 2013/2014 school year, it is planned to use the teaching tool on 40 occasions. We aim to intensify communication with the schools in order to further familiarise them with our educational products.

«Born to Run» mobile game

To still better satisfy the mobile user requirements among the key target group of adolescent athletes, the world's first mobile game about doping prevention was developed in the first half of 2013 in cooperation with the German and Austrian anti-doping agencies. The main character of the «Born to Run» mobile game participates in competitions of the International Roof Runners League (IRRL), has to do workouts or answer questions testing his knowledge and may, like any competitive athlete, be unexpectedly summoned to a doping control. During competition, he is confronted with the option of doping. Demonstrably doped athletes lose their high scores and are excluded from the game for a few days. «Born to Run» was developed to provide a playful and attractive tool to sensitise adolescents to the problem of doping in sport and help them acquire knowledge about it. By the end of 2013, we recorded 7371 downloads in Switzerland.

Lectures and media activity

The team of Antidoping Switzerland was again active in communicating its expertise in 2013. We gave lectures on 64 occasions (2012: 35) with a total attendance of 1600 persons (2012: 1000). Thirty-seven of these lectures were held at universities or higher education institutions (2012: 21). We also replied to numerous requests for interviews, in particular in connection with school assignments.

Presence at events

During the last five years, Antidoping Switzerland has been present at various mass sports events. In the year under review, we visited 5 events (2012: 6) in the domains of gymnastics, running and tennis. Unfortunately, the whole of our event material fell prey to the storm that raged over the 2013 Federal Gymnastics Festival in Ipsach. This seriously impeded the immediate continuation of the project and led to substantial additional expenses.

«Clean Swiss Sports» project

At the LernFilm Festival on 8 May 2013, Antidoping Switzerland presented its first «Clean Swiss Sports Award». The award was shared between the special prize winners of the two categories «School» and «Professional».

In the first category, students of the secondary school Progymatte Thun illustrate the meaning of fairness in sport by using everyday examples from physical education classes.

In the «Professional» category, the film «Anabuse» won the award. The victorious students of the Zurich University of the Arts (ZHdK) illustrate the manifold adverse health effects of anabolics. «Anabuse» is creatively inspired by the aesthetics of early video games and age-old jumping-jack figures, uses a clever arrangement of self-composed sounds and convinces by a lucidly told story.

Research

Applied research

In 2013, Antidoping Switzerland continued its applied research projects in cooperation with the Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) in Epalinges and the testing laboratory of the German Sport University Cologne. With the LAD, a project investigating the detection of testosterone in about 900 blood samples of female athletes by a mass-spectroscopic process in comparison with an immunological process was completed.

Cooperation with the testing laboratory in Cologne focused on ways to develop detection methods for potential doping substances. A direct result of this research is a method to detect the anabolic agent stanozolol. The method, which is being applied since mid-2013, makes it possible to detect this anabolic agent during a significantly longer time window than before. By the end of 2013, the Cologne laboratory alone had already detected stanozolol in nearly 200 samples where the conventional method would have failed. Furthermore, a project started in 2012 on the analysis of capillary blood dried on paper (Dried Blood Spot) as a means of doping analysis was continued.

Popular survey

Starting in mid-2013, an extensive survey under the heading «Sport Switzerland» about the sporting behaviour and the sporting requirements of the Swiss population was carried out. It was jointly coordinated and funded by the Federal Office of Sport, Swiss Olympic, the Swiss Accident Insurance Fund (SUVA), the Swiss Competence Centre for Accident Prevention (bfu) and the Federal Office of Statistics. It was already the third round of the survey after 2000 and 2008.

Antidoping Switzerland participated with its own special section of the questionnaire on the perception of doping. First results indicate that the perception of the doping problem among the population has not changed and that a resolute fight against doping is favoured.

Partnerships

Cooperation with funding bodies

The new corporate strategy for 2013–2016 developed in late 2012 formed the basis for the framework agreement with the Swiss government covering the years 2013–2016 and for the financial agreement with Swiss Olympic. These agreements provide Antidoping Switzerland with the necessary planning certainty. The strategy contains a clear vision, expresses fundamental values and defines strategic objectives as well as measures to achieve them. It represents the first multi-annual, comprehensive anti-doping strategy in Switzerland that is jointly approved and systematically implemented by all partners. On the basis of this strategy, annual target agreements will be developed. Antidoping Switzerland will report biannually to its partners on the progress being made toward these targets.

World Anti-Doping Programme 2015 (WADP 2015)

In the year under review, Antidoping Switzerland was intensely engaged in the final consultations and submissions regarding the WADP 2015. In this context, we advocated a simplification of the WADP 2015 and a reinforcement of the competences granted to independent national anti-doping organisations. The respective submissions to the World Anti-Doping Agency (WADA) were developed bilaterally with selected international partners or within the scope of discussions at the Council of Europe. The WADP 2015 was finally approved on 15 November 2013 at the Fourth World Conference on Doping in Sport in Johannesburg. The WADP 2015 contains several major and minor modifications. During the consultation stage, almost 4000 modification proposals were submitted to the WADA, about 1000 of which were approved.



2013

Anhang 2013
Annexe 2013
Annex 2013

Anhang | Annexe | Annex

Stiftungsrat | Conseil de fondation | Foundation Board

Das Gremium vereint Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Medizin und Sport und ist für die strategische Ausrichtung der nationalen Antidoping-Agentur verantwortlich.

Cet organe rassemblant des personnalités de la politique, de l'économie, de la médecine et du sport est responsable de l'orientation stratégique de l'agence nationale antidopage.

The board unites prominent figures from the worlds of business, politics, medicine and sport and is responsible for the strategic organisation of the national anti-doping agency.

Mitglieder des Stiftungsrates | Membres du Conseil de fondation | Members of the Foundation Board

31. Dezember 2013 | 31 décembre 2013 | 31 December 2013

Schmidhauser Corinne	Präsidentin	Présidente	President
Diezi Jacques	Vizepräsident	Vice-président	Vice President
Annaheim Jörg	Mitglied	Membre	Member
Conrad Judith	Mitglied	Membre	Member
Eckmann Daniel	Mitglied	Membre	Member
Fässler Hildegard	Mitglied	Membre	Member
Manson Jan-Anders	Mitglied	Membre	Member
Zuber Andreas	Mitglied	Membre	Member

Personal (31. Dezember 2013) | **Personnel** (31 décembre 2013) | **Staff** (31 December 2013)

Geschäftsleitung | Gérance | Management

Name Nom Name	Funktion Fonction Function	Eintritt Entrée Date of Entry	Beschäftigungsgrad Taux d'occupation Employment Factor
Kamber Matthias	Direktor Directeur Director	01.07.2008	100%
Steiner Marco	Leiter Kontrollen und Ermittlungen und stv. Direktor Chef contrôles et enquêtes et directeur adjoint Head Testing and Intelligence and Deputy Director	01.07.2008	100%
Krattiger Michael	Leiter Information und Prävention Chef information et prévention Head Information and Prevention	01.11.2008	80%
Pamberg Christoph	Leiter Zentrale Dienste Chef services centraux Head Central Administration	01.05.2011	100%

Mitarbeitende Antidoping Schweiz | Collaborateurs Antidoping Suisse | Employees Antidoping Switzerland

	Anzahl Mitarbeitende Nombre de collaborateurs Number of Employees	Stellenprozent Taux d'occupation Full-time Equivalent
Mitarbeitende Geschäftsstelle Collaborateurs bureau Employees Office	14	1130%
Profi Dopingkontrolleure Contrôleurs antidopage professionnels Professional Doping Control Officers	5	500%
Milizkontrolleure/Schatten Contrôleurs antidopage/Chaperons Doping Control Officers/Chaperons	25	
Miliz Blutkontrolleure Contrôleurs de sang Blood Control Officers	10	

**Kommission für Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken |
Commission pour l'autorisation d'usage à des fins thérapeutiques | Therapeutic Use Exemption Committee**

Matthias Strupler Präsident | Président | President

Revisionsstelle | Révision | Auditing Agency

Cotting Revisions AG, 3000 Bern 7

Nahestehende Organisationen | Organisations connexes | Associated Organisations

Swiss Olympic

Bundesamt für Sport BASPO | Office fédéral du sport OFSP | Federal Office of Sport FOSPO

Mitarbeitende von Antidoping Schweiz | Collaborateurs d'Antidoping Suisse | Antidoping Switzerland Staff

Löhne/Entschädigungen | Salaires/indemnisations | Salaries/Reimbursement

CHF

Stiftungsrat Conseil de fondation Foundation Board	30 877
Geschäftsleitung Gérance Management	506 168
Kommissionen Commissions	23 524

Anhang | Annexe | Annex

Finanzen | Finances

CHF

Bilanz per 31.12.2013 | Bilan au 31.12.2013 | Balance Sheet as at 31.12.2013

	Details Détails Details	2013	%	2012	%
AKTIVEN ACTIFS ASSETS					
Umlaufvermögen Capital d'exploitation Current Assets					
Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1.1	1 647 506	84.3	1 422 120	82.4
Forderungen Créances Debtors	1.2	99 493	5.1	25 198	1.5
Aktive Rechnungsabgrenzung Actifs transitoires Prepayments and Accrued Income		59 935	3.1	17 081	1.0
Anlagevermögen Immobilisations Fixed Assets					
Mobile Sachanlagen Immobilisations corporelles meubles Tangible Fixed Assets	3	110 589	5.7	191 548	11.1
Immaterielle Anlagen Immobilisations incorporelles Intangible Assets	3	36 000	1.8	68 207	4.0
TOTAL AKTIVEN TOTAL DES ACTIFS TOTAL ASSETS		1 953 523	100	1 724 155	100
PASSIVEN PASSIFS LIABILITIES					
Kurzfristiges Fremdkapital Capitaux externes à court terme Short-Term Liabilities					
Sonstige Verbindlichkeiten Créiteurs divers Other Liabilities	1.3	399 782	20.5	233 973	13.6
Passive Rechnungsabgrenzung Passifs transitoires Accrued Expenses and Deferred Income		114 530	5.9	72 419	4.2
Rückstellungen Provisions Accruals					
Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital		1 253 194	64.2	1 417 763	82.2
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital		1 417 763	72.6	1 590 741	92.2
Ertragsüberschuss Excédent de recettes Surplus Funds		-164 569	-8.4	-172 978	-10.0
TOTAL PASSIVEN TOTAL DES PASSIFS TOTAL LIABILITIES		1 953 523	100	1 724 155	100

Erfolgsrechnung 2013 | Compte de résultat 2013 | Income Statement 20131. Januar – 31. Dezember 2013 | 1^{er} janvier – 31 décembre 2013 | 1 January – 31 December 2013

Gesamterfolgsrechnung Compte de résultat consolidé Statement of Comprehensive Income	Details Détails Details	Rechnung 2013 Compte 2013 Statement 2013	%	Budget 2013	%	Rechnung 2012 Compte 2012 Statement 2012	%
Betrieblicher Ertrag Produits d'exploitation Operating Income	2.1	4 850 812	100	4 744 300	100	4 713 962	100
Betrieblicher Aufwand Charges d'exploitation Operating Costs							
Material- & Warenaufwand, Drittleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of Materials and Goods, Services to Third Parties	2.2	1 764 088	36.4	1 752 365	36.9	2 110 236	44.8
Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	2.3	1 853 988	38.2	1 874 504	39.5	1 920 761	40.7
Reise-, Repräsentations- & Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, Representation and Marketing Costs	2.4	413 802	8.5	250 000	5.3	196 658	4.2
Sachaufwand Frais de fonctionnement Operating Costs	2.5	732 488	15.1	715 800	15.1	552 352	11.7
Abschreibungen Amortissements Depreciation	3	179 841	3.7	185 000	3.9	178 326	3.8
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit Résultat d'exploitation Income from Operating Activities		4 944 208	101.9	4 777 669	100.7	4 958 333	105.2
Finanzergebnis Résultat financier Income from Financial Assets	2.6	743	0.0	3 000	0.1	4 857	0.1
Übriges Ergebnis Autres résultats Other Income	2.7	71 916	1.5	40 000	0.8	-66 536	-1.4
JAHRESERGEBNIS RÉSULTAT ANNUEL TOTAL INCOME		-164 569	-3.4	9 631	0.2	-172 978	-3.6

Anhang | Annexe | Annex

1. Details zur Bilanz 2013 | 1. Détails relatifs au bilan 2013 | 1. Balance Sheet Details 2013 CHF

	2013	%	2012	%
1.1 Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1 647 506	100	1 422 120	100
Post Poste Post Office Account	8 897	0.6	10 398	0.7
Bank Kontokorrent Banque, compte courant Bank, Current Account	266 886	16.2	242 629	17.1
Bank Festgelder Banque, dépôts à terme Fixed Term Deposits	-	-	-	-
Zinsstufensparkonto Compte d'épargne à intérêts progressifs Interest Growth Savings Account	1 371 723	83.3	1 169 092	82.2
1.2 Forderungen Créances Debtors	99 493	100	25 198	100
Forderungen Créances Debtors	97 971	98.5	22 620	89.8
Verrechnungssteuer Impôt anticipé Withholding Tax	1 522	1.5	2 578	10.2
1.3 Verbindlichkeiten Dettes Accounts Payable	399 782	100	233 973	100
Verbindlichkeiten Dettes Accounts Payable	374 500	93.7	218 028	93.2
Verbindlichkeiten gg. nahe stehenden Personen Dettes envers des proches Accounts Payable – Participating Interests	25 282	6.3	15 945	6.8
1.4 Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital	1 253 194	100	1 417 763	100
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital	50 000	4.0	50 000	3.5
Eingebrachte Sachleistungen Swiss Olympic Apport de prestations en nature de Swiss Olympic Olympic Non-Cash Benefits from Swiss Olympic	19 567	1.6	19 567	1.4
Gewinnvortrag Solde reporté Profit Carried Forward	1 348 196	107.6	1 521 174	107.3
Ertragsüberschuss Excédent de recettes Surplus Funds	-164 569	-13.1	-172 978	-12.2

2. Details zur Erfolgsrechnung 2013 | 2. Détails relatifs au compte de résultat 2013 CHF

2. Income Statement Details 2013

	Rechnung 2013 Compte 2013 Statement 2013	%	Budget 2013	%	Rechnung 2012 Compte 2012 Statement 2012	%
2.1 Betrieblicher Ertrag Résultat d'exploitation Operating Income	4 850 812	100	4 744 300	100	4 713 962	100.0
Beiträge Contributions	4 517 040	93.1	4 568 800	96.3	4 584 992	97.3
Beitrag BASPO Contribution OFSPO FOSPO Contribution	2 588 040	53.4	2 730 000	57.5	2 730 000	57.9
Beitrag Swiss Olympic Contribution Swiss Olympic Swiss Olympic Contribution	1 904 000	39.3	1 808 800	38.1	1 804 992	38.3
Projektsponsoring Sponsoring de projets Project Sponsorship	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Spenden Dons Donations	25 000	0.5	30 000	0.6	50 000	1.1
Verkäufe und Dienstleistungen Ventes et prestations Sales of Goods and Services	209 357	4.3	175 500	3.7	142 899	3.0
Kontrollen im Auftrag Dritter Contrôles sur mandat de tiers Controls on Behalf of Third Parties	185 582	3.8	170 000	3.6	125 799	2.7

	Rechnung 2013 Compte 2013 Statement 2013	%	Budget 2013	%	Rechnung 2012 Compte 2012 Statement 2012	%
Kontrollen Anteil Athleten Contrôle, part des athlètes Controls, Proportion Paid by Athletes	17 996	0.4	4 000	0.1	13 500	0.3
Honorar für Referenten Honoraires de conférenciers Fees for Presentations	5 779	0.1	1 500	0.0	3 600	0.1
Diverse betriebliche Erträge Autres recettes d'exploitation Other Operating Income	124 415	2.6	0	0.0	-13 929	-0.3
Diverse Erträge Diverses recettes Other Income	127 415	2.6	0	0.0	6 400	0.1
Debitorenverluste	-3 000	-0.1	0	0.0	-20 329	-0.4
2.2 Aufwand für Material-, Waren und Dienstleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of Materials, Goods and Services	1 764 088	100	1 752 365	100	2 110 236	100
Material- & Warenaufwand	0	0.0	0	0.0	122 091	5.8
Kontrollmaterial Matériel de contrôle Materials for Controls					122 091	5.8
Eventaufwand Charges pour des événements Costs for Events	55 709	3.2	28 600	1.6		
Eventmaterial Matériel d'événements Materials for Events	34 031	1.9	20 000	1.1		
Standmiete Tax du stand Stand Fee	15 953	0.9	5 000	0.3		
Eventmitarbeitende Frais de personnel Personnel Costs	5 725	0.3	3 600	0.2		
Ermittlungen & Forschung Enquêtes & Recherche Intelligence & Research	317 514	18.0	270 600	15.4		
Ermittlungen Enquête Intelligence	95 781	5.4	60 000	3.4		
Angewandte Forschung Recherche appliquée Applied Research	221 733	12.6	210 600	12.0		
Kontrollaufwand Charges pour les contrôles Cost for controls	1 390 866	78.8	1 453 165	82.9	1 988 145	94.2
Kontrollmaterial Matériel de contrôle Materials for Controls	111 103	6.3	65 000	3.7		
Analytik Analyses Analysis	863 628	49.0	980 165	55.9	1 032 797	48.9
Milizkontrolleure Contrôleurs antidopage Doping Control Officers	275 609	15.6	245 000	14.0	280 214	13.3
Kontrollkosten Contrôles Controls	140 526	8.0	163.000	9.3	123 325	5.8
Externe Dienstleistungen Prestations externes External Services					188 193	8.9
Entschädigungen Stiftungsrat & Kommissionen Indemnisation Conseil de fondation & commissions Reimbursement Foundation Board & Commissions					67 678	3.2
Angewandte Forschung Recherche appliquée Applied Research					295 939	14.0

Anhang | Annexe | Annex

	Rechnung 2013 Compte 2013 Statement 2013	%	Budget 2013	%	Rechnung 2012 Compte 2012 Statement 2012	%
Beiträge an Organisationen Contributions à des organisations Contributions to Organisations					0	0.0
2.3 Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	1 853 988	100	1 874 504	100	1 920 761	100
Löhne Salaires Salaries	1 505 209	81.2	1 531 804	81.7	1 553 359	80.9
Sozialleistungen Prestations sociales Social Security Costs	296 223	16.0	273 200	14.6	295 697	15.4
Übrige Personalkosten Autres charges de personnel Other Staff Costs	11 556	0.6	26 500	1.4	31 605	1.6
Spesen Indemnités Expenses	41 000	2.2	43 000	2.3	40 100	2.1
2.4 Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, Representation and Marketing Costs	413 802	100	250 000	100	196 658	100
Spesen & Reiseaufwand Frais de gestion & frais de voyage Expenses & Travel Costs	78 944	19.1	71 000	28.4	54 618	27.8
Repräsentationsaufwand Frais de représentation Representation Costs	7 841	1.9	7 000	2.8	7 944	4.0
Internet	197 307	47.7	93 000	37.2	70 320	35.8
PR & Kommunikation Relations publiques & communication PR & Communication	129 710	31.3	79 000	31.6	63 777	32.4
2.5 Sachaufwand Frais de fonctionnement Operating Costs	732 488	100	715 800	100	552 352	100
Raumaufwand Frais de locaux Rent & Utilities	122 866	16.8	113 300	15.8	127 451	23.1
Verwaltungsaufwand Frais administratifs Administrative Costs	119 686	16.3	126 000	17.6	145 557	26.4
Sachversicherungen, Gebühren und Beiträge Assurances choses, taxes et cotisations Property Insurance, Fees and Contributions	41 517	5.7	26 500	3.7	17 810	3.2
Beratungskosten Frais de conseil Consultancy Costs	266 566	36.4	225 000	31.4	51 686	9.4
Unterhaltskosten Frais d'entretien Maintenance Costs	180 416	24.6	223 000	31.2	209 045	37.8
Leasing/Miete Fahrzeuge Leasing/location véhicules Vehicle Leasing/Rental Costs	1 437	0.2	2 000	0.3	803	0.1
3 Abschreibungen Amortissements Depreciation	179 841	100	185 000	100	178 326	100
2.6 Finanzergebnis Résultat financier Income from Finance	743	100	3 000	100	4 857	100
Finanzertrag Produits financiers Financial Income	4 354	586.3	5 000	166.7	7 373	151.8
Finanzaufwand Charges financières Financial Expenditure	3 611	486.3	2 000	66.7	2 516	51.8
2.7 Übriges Ergebnis Autres résultats Other Income	- 71 915	100	40 000	100	89 980	100
Betriebsfremder Ertrag Produits hors exploitation Non-Operating Profit	65 067	90.5	50 000	125.0	78 258	87.0
Betriebsfremder Aufwand Charges hors exploitation Non-Operating Expenses	136 982	190.5	10 000	25.0	11 722	133.4

3. Sachanlagespiegel | 3. Immobilisations corporelles | 3. Details of Assets
CHF
**Mobile Sachanlagen/Immaterielles Anlagevermögen
Immobilisations corporelles meubles/Immobilisations incorporelles
Tangible Fixed Assets/Intangible Assets**

	EDV-Hardware Équipement informatique IT Hardware	Mobiliar & Einrichtungen Mobiler & installations Furniture & Furnishings	Fahrzeuge Véhicules Vehicles	Total mobile Sachanlagen Total des immobilisations corporelles meubles Total Tangibles	Gründungskosten Frais de fondation Cost of Foundation	Immatrielles AV Immobilisations incorporelles Intangible Assets
Anschaffungskosten Frais d'acquisition						
Initial Cost of Acquisition						
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2011	50 748	195 713	229 430	475 892	280 752	380 471
Zugänge Entrées Additions	-	-	-	-	-	-
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2012	50 748	195 713	229 430	475 892	280 752	380 471
Zugänge Entrées Additions	-	12 674	-	12 674	-	54 000
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2013	50 748	208 387	229 430	488 566	280 752	434 471
Kumulierte Abschreibungen Amortissements						
cumulés Accumulated Depreciation						
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2011	32 228	48 080	93 377	173 685	280 725	244 596
Abschreibungen Amortissements Depreciation	10 115	24 067	76 477	110 658	-	67 667
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2012	42 343	72 147	169 854	284 344	280 725	312 263
Abschreibungen Amortissements Depreciation	8 405	25 651	59 577	93 633	-	85 937
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2013	50 748	97 798	229 431	377 977	280 725	398 470
Nettobuchwert						Total Immatrielles AV
Valeur nette comptable						Actifs immobilisés
Net Book Value						Total Intangible Assets
Am 31.12.2011 Au 31.12.2011 On 31.12.2011	18 520	147 633	136 053	302 207	-	135 875
Am 31.12.2012 Au 31.12.2012 On 31.12.2012	-	123 566	59 577	183 143	-	68 208
Am 31.12.2013 Au 31.12.2013 On 31.12.2013	-	110 589	-	110 589	-	36 000
Brandversicherungswert am 31.12.2013	-	320 000	-	320 000	-	-
Valeur incendie au 31.12.2013						
Fire Insurance Value on 31.12.2013						

Anhang | Annexe | Annex

4. Angaben zur Organisation | Informations sur l'organisation | Details about the Organisation

Die Stiftung Antidoping Schweiz nahm am 1. Juli 2008 ihre Tätigkeit auf. Sie führt die Aufgaben, die zuvor von den entsprechenden Fachbereichen von Swiss Olympic und vom Bundesamt für Sport BASPO wahrgenommen wurden, lückenlos weiter.

La fondation Antidoping Suisse a démarré ses activités le 1^{er} juillet 2008. Elle accomplit désormais les tâches qui étaient auparavant effectuées par les différents départements concernés du Swiss Olympic et de l'Office fédéral du sport OFSPO.

The Antidoping Switzerland foundation began its activities on 1 July 2008. It continues to perform the tasks previously carried out by the corresponding specialist departments at Swiss Olympic and the Federal Office of Sports FOSPO.

5. Risikoanalyse | Analyse des risques | Risk Analysis

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Le conseil de la fondation a, à intervalles réguliers, procédé à un nombre suffisant d'évaluations des risques et mis en place, quand cela s'avérait nécessaire, suffisamment de mesures pour pouvoir garantir que le risque d'une erreur importante dans l'établissement des comptes soit minime.

The Foundation Board has periodically carried out extensive risk evaluation and introduced any necessary measures resulting from this in order to minimise the risk of a substantially incorrect statement being made in the accounts.

6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung | Dettes envers de la caisse de pensions Accounts payable to Pension Fund

	2013	2011
Verbindlichkeiten gegenüber der PUBLICA Dettes envers de la PUBLICA	19 010.00	20 148.20
Accounts payable to PUBLICA		

7. Änderung Kontenplan | Modification du plan comptable | Change in the chart of accounts

Durch die Veränderung des Kontenplans wurden gewisse Positionen der Erfolgsrechnung anders dargestellt. Dies hat zur Folge, dass durch diese Änderung der Darstellung die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten nicht für jede Position gewährleistet ist.

Suite à la modification du plan comptable, certaines positions du compte de résultat sont présentées différemment, de sorte que la comparabilité avec les chiffres de l'année précédente n'est plus garantie pour chaque position.

Due to the changed chart of accounts, some items of the income statement were represented differently. Due to the changed representation, comparability with prior-year figures is not assured for all items.



Bern, 17. Februar 2014

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der Stiftung Antidoping Schweiz
Ittigen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Antidoping Schweiz für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der Eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde, den Statuten und den Reglementen entspricht.


Michael Münger
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Christian Stritt
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Cotting Revisions AG

Theaterplatz 4
Postfach 620
CH-3000 Bern 7

T +41 31 329 20 20
F +41 31 329 20 21
info@core-partner.ch
www.core-partner.ch

CHE-279.084.618 MWST

Ein Unternehmen der
CORE Partner AG

Anhang | Annexe | Annex

Kontrollstatistik 2013 | Statistiques de contrôle 2013 | Control Statistics 2013

Sport	Domestic Controls			Blood Controls	Total of Controls	Paid by Third Parties
	Urine Controls					
	IC	OOC	Entire			
Aero	0	0	0	0	0	0
American Football	20	20	40	4	44	0
Archery	0	0	0	0	0	0
Automobile	0	0	0	0	0	5
Badminton	0	0	0	0	0	6
Base- & Softball	4	0	4	0	4	0
Basketball	12	8	20	0	20	0
Billiards	4	0	4	0	4	0
Bobsled	8	61	69	38	107	72
Boxing	36	28	64	0	64	8
Canoe & Kayak	12	10	22	0	22	0
Chess	0	0	0	0	0	0
Climbing	11	3	14	0	14	0
Crossbow	0	0	0	0	0	0
Curling	20	5	25	0	25	0
Cycling. BMX	0	0	0	0	0	0
Cycling. Cyclo-Cross	10	0	10	0	10	6
Cycling. Mountain Bike	16	51	67	47	114	0
Cycling. Raddball	0	0	0	0	0	0
Cycling. Road	14	53	67	48	115	33
Cycling. Track	14	15	29	18	47	0
Dancing	10	0	10	0	10	0
Equestrian	10	3	13	0	13	0
Fencing	4	1	5	0	5	5
Field Hockey	0	0	0	0	0	0
Floorball	16	1	17	0	17	3
Gigathlon	0	0	0	0	0	0
Golf	8	2	10	0	10	0
Gymnastics. Artistic	4	19	23	0	23	0
Gymnastics. Fistball	0	0	0	0	0	0
Gymnastics. Nationalturnen	4	0	4	0	4	0
Gymnastics. Netball	0	0	0	0	0	0
Gymnastics. Rhythmic	0	3	3	0	3	0
Gymnastics. Trampoline and Tumbling	0	0	0	0	0	0
Handball	20	15	35	0	35	8
Hornussen	0	5	5	0	5	0
Ice Hockey	38	54	92	10	102	0
Ice Skating. Figure Skating	0	0	0	0	0	0
Ice Skating. Speedskating	4	9	13	10	23	6
Icestock	0	0	0	0	0	0
Inline Hockey	0	0	0	0	0	0
Judo & Ju-Jitsu	20	37	57	0	57	0
Karate	30	44	74	4	78	0
Liechtenstein Olympic	0	0	0	0	0	55
Life Saving	0	0	0	0	0	0
Luge	0	4	4	0	4	0

Kontrollstatistik 2013 | Statistiques de contrôle 2013 | Control Statistics 2013

Sport	Domestic Controls			Blood Controls	Total of Controls	Paid by Third Parties
	Urine Controls					
	IC	OOCC	Entire			
Minigolf	0	0	0	0	0	0
Modern Pentathlon	0	0	0	0	0	0
Motorcycle	17	1	18	0	18	0
Orienteering. Bike	0	1	1	0	1	1
Orienteering. Foot	14	46	60	54	114	6
Orienteering. Ski	0	0	0	0	0	0
Paralympics	18	60	78	34	112	16
Powerlifting	0	0	0	0	0	2
Roller Hockey	0	0	0	0	0	0
Roller Sports. Figure Skating	0	0	0	0	0	0
Roller Sports. Speed Skating	4	7	11	0	11	0
Rowing	4	22	26	24	50	7
Rugby	12	15	27	4	31	0
Sailing	16	3	19	0	19	0
Schwingen	0	0	0	0	0	25
Shooting	0	0	0	0	0	0
Skeleton	0	7	7	0	7	0
Ski. Alpine Skiing	0	9	9	4	13	16
Ski. Biathlon	0	14	14	14	28	31
Ski. Cross Country Skiing	8	65	73	72	145	123
Ski. Freestyle Skiing	4	0	4	0	4	0
Ski. Nordic Combined	0	2	2	3	5	6
Ski. Ski Jumping	0	3	3	0	3	0
Ski. Ski Mountaineering	0	27	27	29	56	12
Ski. Skicross	0	3	3	0	3	6
Snowboarding	4	2	6	0	6	4
Soccer	54	101	155	73	228	0
Squash	0	0	0	0	0	0
Streethockey	6	0	6	0	6	0
Swimming. Diving	0	0	0	0	0	0
Swimming. Swimming	12	65	77	57	134	0
Swimming. Synchronized Swimming	4	0	4	0	4	0
Swimming. Waterpolo	4	0	4	0	4	0
Table Tennis	0	0	0	0	0	0
Taekwondo	9	18	27	0	27	0
Tennis	8	20	28	0	28	0
Track & Field	202	86	288	80	368	87
Triathlon & Duathlon	18	88	106	83	189	21
Tug of War	8	8	16	0	16	0
Volleyball. Beach	4	11	15	0	15	12
Volleyball. Indoor	12	8	20	0	20	26
Water Skiing	0	0	0	0	0	0
Weightlifting	30	14	44	20	64	0
Wrestling	4	19	23	0	23	0
Wushu	22	32	54	0	54	0
TOTAL	847	1208	2055	730	2785	608

Anhang | Annexe | Annex

Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen 2013¹

Violations des règles antidopage 2013¹

Anti-Doping Rule Violations 2013¹

Sportart Sport	Verstoss Violation	Strafmass Sanction	
		Sperre in Monaten Suspension en mois Ineligibility in Months	Busse in CHF Amende en CHF Fine in CHF
American Football Football américain	Cannabis	3	0
	Cannabis	24	300
	Cannabis	6	0
	Kokain + Cannabis Cocaïne + cannabis Cocaine + Cannabis	24	0
Boxen Boxe Boxing	Testosteron Testostérone Testosterone	36	500
	Testosteron + Nandrolon Testostérone + Nandrolone Testosterone + Nandrolone	20	0
	Testosteron Testostérone Testosterone	96	500
Fussball Football Soccer	Octopamin Octopamine (Handel traffic)	24	0
Judo	Sibutramin Sibutramine	18	100
Inline Hockey	Clenbuterol*	24	100
Schweizer Paraplegiker Verband Association Suisse de paraplégiques Swiss Paraplegics Association	Mehrfacher Verstoss gegen die Meldepflichten violations multiple de l'obligation de renseigner multiple whereabouts violation	12	0
Leichtathletik Athlétisme Track & Field	Verbotene Methode Methode interdite Prohibited Method	24 ²	0
Tennis	Cannabis	3	300
Tischtennis tennis de table Table Tennis	Cannabis	3	100
Triathlon	EPO**	24	0
Wushu	Methylenedioxyamphetamin + Cannabis	24	100
	Cannabis	4	0

¹ Zusätzlich entschied die Disziplinarkammer dreimal auf Freispruch, einmal auf Nichteintreten und zweimal auf Einstellung des Verfahrens | La Chambre disciplinaire a de plus rendu trois décisions d'acquiescement, une décision de non-entrée en matière et deux décisions de classement | The Disciplinary Chamber furthermore issued three judgments of acquittal, one judgment of dismissal and two judgments of abandoning of the proceedings

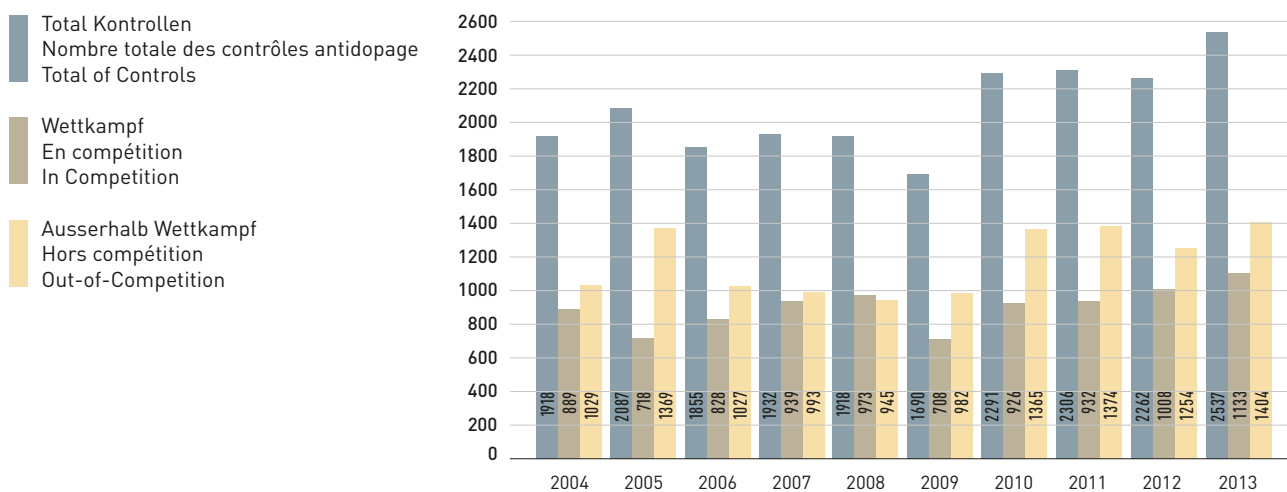
² Vom TAS nach Rekurs bestätigt | confirmé par le TAS suite à appel | confirmed by CAS after appeal

* Versuchte Anwendung (Clenbuterol) | Tentative d'usage (Clenbutérol) | Attempted use (Clenbuterol)

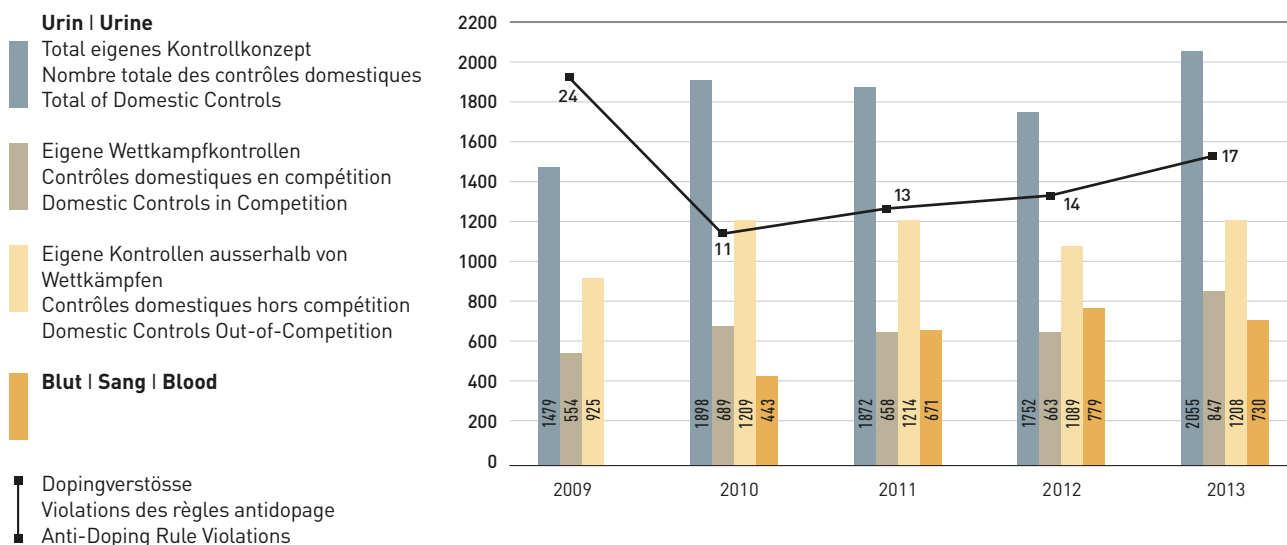
** Versuchte Anwendung (EPO) | Tentative d'usage (EPO) | Attempted use (EPO)

Anzahl der Dopingkontrollen 2004–2013 (Urin)
Nombre de contrôles antidopage 2004–2013 (urine)
Number of Doping Controls 2004–2013 (Urine)

Statistiken auf | Statistiques sur | Statistics on www.antidoping.ch

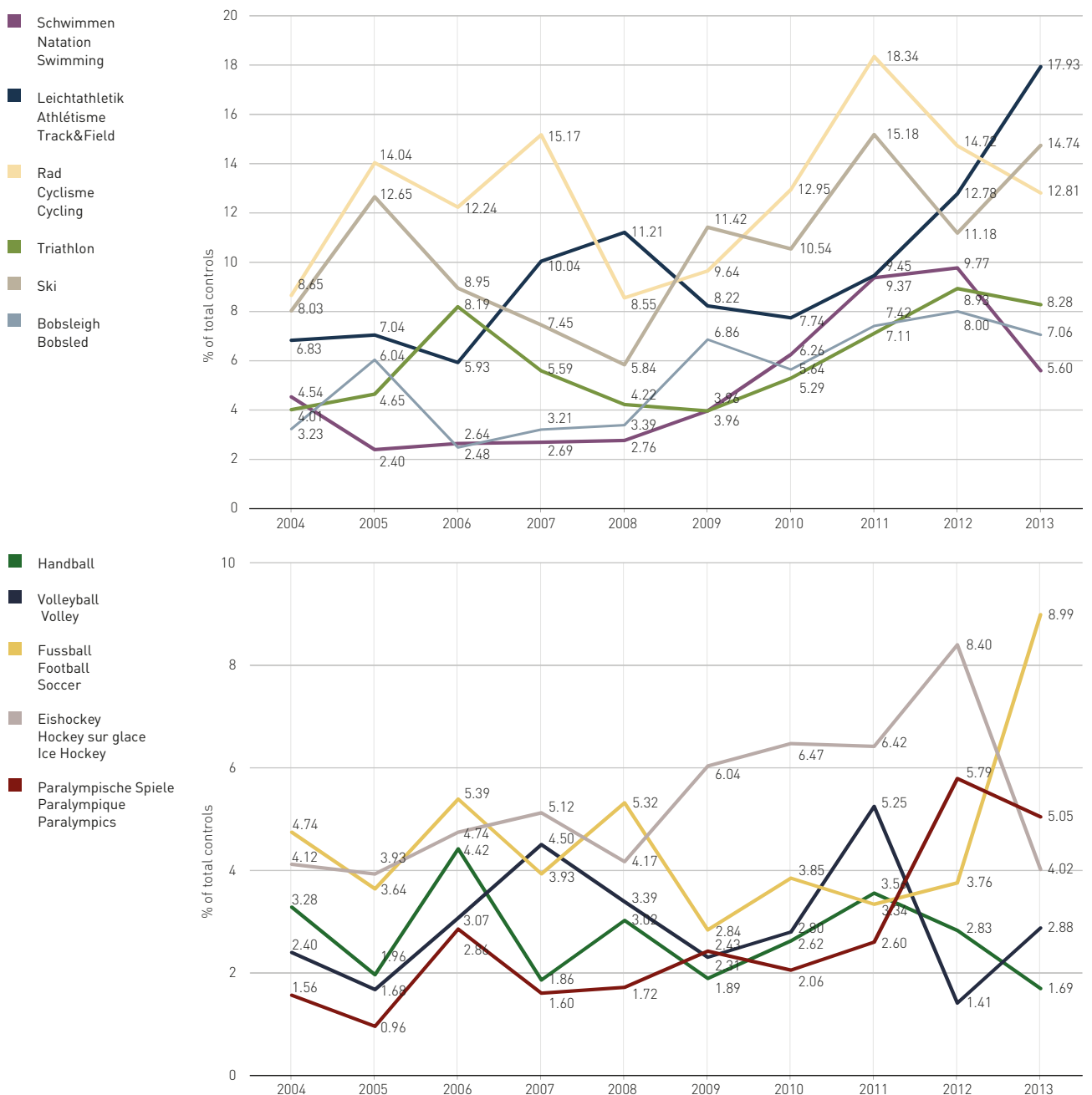


Anzahl Dopingkontrollen eigenes Kontrollkonzept 2009–2013
Nombre de contrôles antidopage dans le programme domestique 2009–2013
Number of Doping Controls in the Domestic Control Programme 2009–2013



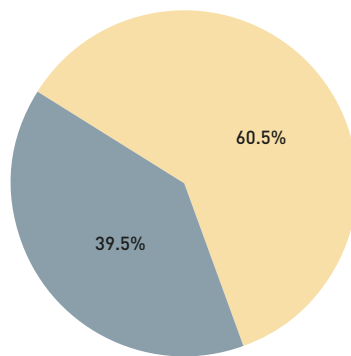
Anhang | Annexe | Annex

Anzahl Dopingkontrollen bei grossen Sportverbänden 2004–2013
Nombre de contrôles antidopage chez de grandes fédérations 2004–2013
Number of Doping Controles for big sport federations 2004–2013

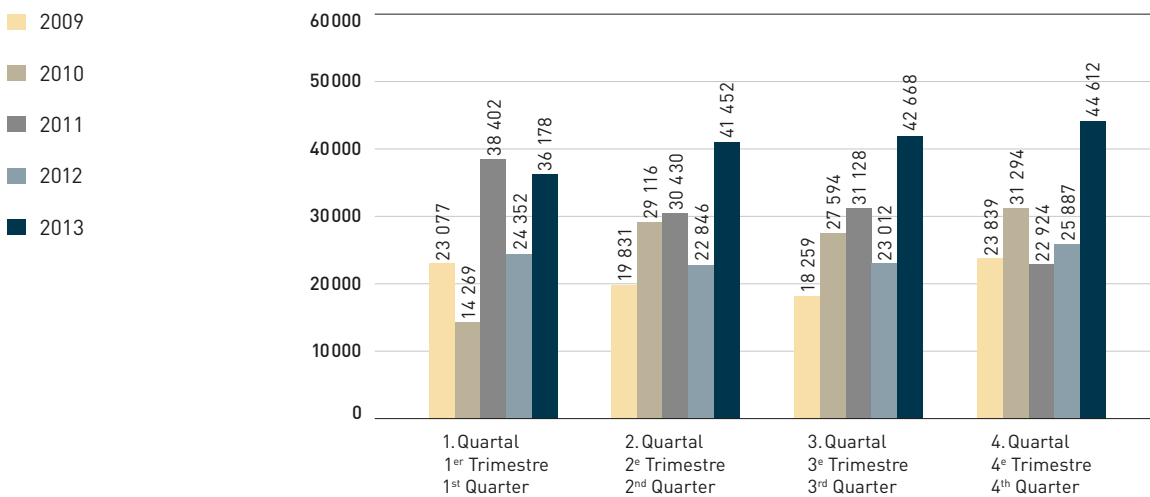


Besucher Website (2013)
Visiteurs site internet (2013)
Visitors website (2013)

- Einmalige Besucher
Visiteurs uniques
One-time Visitors
- Wiederkehrende Besucher
Visiteurs multiples
Returning Visitors

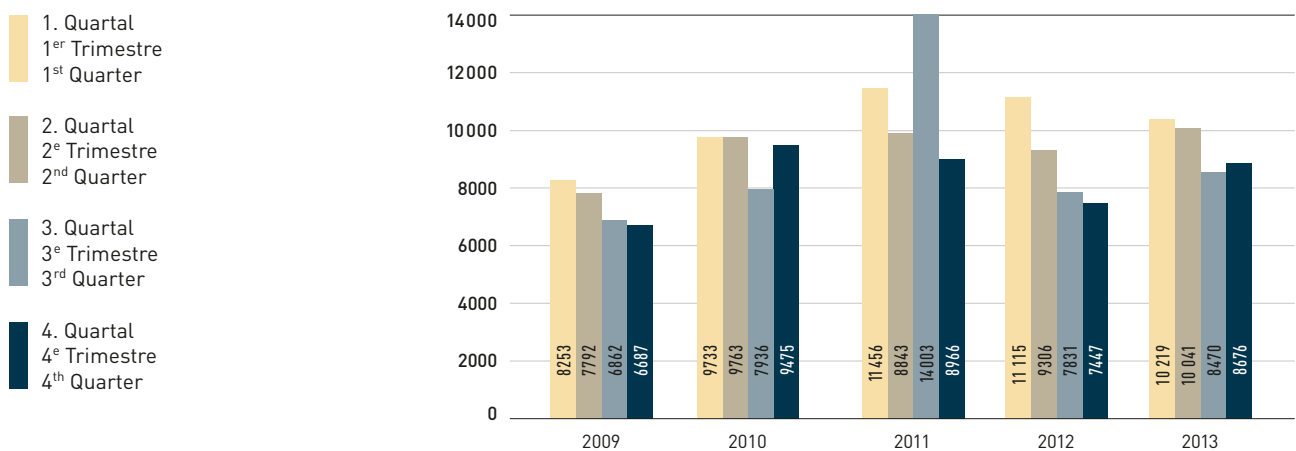


Heruntergeladene pdf-Dateien 2009–2013
Documents pdf téléchargés 2009–2013
Downloaded pdf-Files 2009–2013

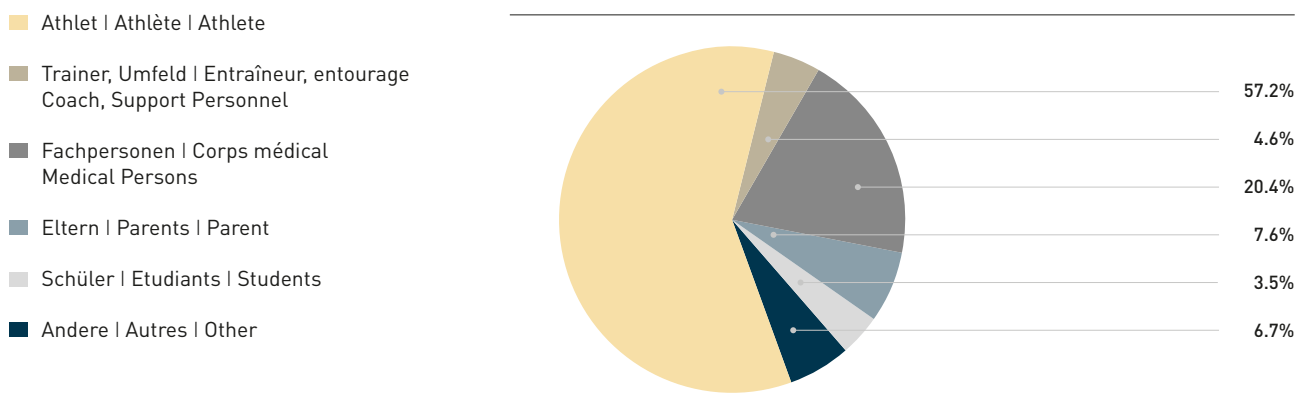


Anhang | Annexe | Annex

Anzahl Abfragen in der Medikamentendatenbank 2009–2013 Nombre d'appels à la banque de donnée sur les médicaments 2009–2013 Number of Enquiries with the Drug Database 2009–2013



Benutzer der Medikamentendatenbank 2013 Utilisateurs de la banque de données sur les médicaments en 2013 Users of the Drug Database in 2013



Auswahl an Publikationen zu Projekten, die mit Forschungsgeldern von Antidoping Schweiz unterstützt wurden
Sélection de publications résultant des projets soutenus par des moyens de recherche d'Antidoping Suisse
Selection of Publications from Projects that were supported by Research Money of Antidoping Switzerland

- Schänzer W, Guddat A, Thomas A, Opfermann G, Geyer H, Thevis M. Expanding analytical possibilities concerning the detection of stanozolol misuse by means of high resolution/high accuracy mass spectrometric detection of stanozololglucuronides in human sports drug testing. *Drug Test Anal.* 2013, doi: 10.1002/dta.1516. [Epub ahead of print]
- Thevis, M; Möller, I.; Beuck, S.; Schänzer, W. Synthesis, Mass Spectrometric Characterization, and Analysis of the PPAR α Agonist GW1516 and its Major Human Metabolites: Targets in Sports Drug Testing. In: Badr M. and Youssef J: Peroxisome Proliferator-Activated Receptors (PPARs): Methods and Protocols, *Methods in Molecular Biology*. Springer, New York, 2013, 952: 301-312
- Thevis M, Krug O, Schänzer W. Monitoring phosphodiesterase-4 inhibitors using liquid chromatography/(tandem) mass spectrometry in sports drug testing *Rapid Commun Mass Spectrom.* 2013 May 15;27(9):993-1004
- Thevis M, Piper T, Beuck S, Geyer H, Schänzer W. Expanding sports drug testing assays: Mass spectrometric characterization of the selective androgen receptor modulator drug candidates RAD140 and ACP-105. *Rapid Commun. Mass Spectrom.* 2013, 27, 1173–1182
- Thevis M, Piper T, Horning S, Juchelka D, Schänzer W. Hydrogen isotope ratio mass spectrometry and high-resolution/high-accuracy mass spectrometry in metabolite identification studies: Detecting target compounds for sports drug testing. *Rapid Commun. Mass Spectrom.* 2013, 27, 1904–1912
- Thevis M, Thomas A, Schänzer W. Targeting prohibited substances in doping control blood samples by means of chromatographic-mass spectrometric methods. *Anal Bioanal Chem.* 2013 Aug 8. [Epub ahead of print]

Andere Publikationen

Autres publication

Other Publications

- Weber C, Kamber M, Strupler M. Dopingbekämpfung – Aspekte für die Praxis. *Schweizerisches Medizin-Forum.* 2013, 43, 873–875

